

Nummer: 58/2016
den 17. Juni 2016

Mitglieder des Kreistags
des Landkreises Esslingen

- Öffentlich
 Nichtöffentlich
 Nichtöffentlich bis zum
Abschluss der Vorberatung

- KT
 VFA
 ATU
 ATU/BA
 SOA
 KSA 30. Juni 2016
 JHA

Betreff: Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für die beruflichen Schulen des Landkreises Esslingen

- Anlagen: 1. Sitzungsvorlage der Steuerungsgruppe "Schulentwicklungsplanung" vom 29.04.2016 (Nr. 01/2016) mit Anlagen
2. Präsentation Staatliches Schulamt Nürtingen (Juni 2016)

- Verfahrensgang: Einbringung zur späteren Beratung
 Vorberatung für den Kreistag
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

BESCHLUSSANTRAG:

1. Die Ausführungen des Büros Dr. Garbe & Lexis zum Masterplan pädagogische Bausteine (vgl. Anlage 1 der o. g. Sitzungsvorlage) sowie zu den Anträgen der Fraktionen im Rahmen der Haushaltsdebatte 2016 zum Thema VABO-Effekte (vgl. Anlage 2 der o. g. Sitzungsvorlage) werden zur Kenntnis genommen.
- 2a. Die Ausführungen der Fa. Drees & Sommer zur Masterplanung und den Sanierungserfordernissen für die beruflichen Schulen, Sonderschulen und Verwaltungsgebäude (vgl. Anlage 3 der o. g. Sitzungsvorlage) werden zur Kenntnis genommen.
- 2b. Der 1. Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung und der dazugehörigen Masterplanung wird zugestimmt.

3. Der Handlungsempfehlung zur Personalausstattung im Bereich der Schulsozialarbeit/Jugendberufshilfe wird gefolgt. Die Verwaltung wird beauftragt, im Stellenplan 2017 insg. 6 Planstellen für die Schulsozialarbeit mit aufzunehmen.
4. Die Steuerungsgruppe Schulentwicklungsplanung wird aufgehoben.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Die im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanung voraussichtlich festzulegenden Finanzierungsraten sind im Masterplan dargestellt.

Sachdarstellung:

Die Steuerungsgruppe „Schulentwicklungsplanung“ hat sich am 09.05.2016 erneut mit der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für die beruflichen Schulen des Landkreises befasst. Auf die Sachverhaltsdarstellung in der beiliegenden Sitzungsvorlage für die Steuerungsgruppe vom 29.04.2016 (Nr. 1/2016) wird verwiesen.

1. Masterplan päd. Bausteine 2016-2020

Das Büro Dr. Garbe & Lexis wird in der Sitzung die pädagogischen Bausteine des Masterplanes 2016-2020 vorstellen.

Das geplante Kooperationsmodell im Bereich des VABO und Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB) wird von der Steuerungsgruppe grundsätzlich begrüßt. Für die Implementierung der sog. „Vorbereitungsklassen (VKL) in Kooperation“ an Haupt- und Werkrealschulstandorten ist das Staatliche Schulamt Nürtingen zuständig. Um nähere Informationen zu den einzelnen Verfahrensschritten und –ständen zu erhalten, wird ein Bericht des Staatlichen Schulamtes erbeten.

Die Leiterin des Staatlichen Schulamtes Nürtingen, Frau Dr. Schimitzek, wurde zur Kultur- und Schulausschusssitzung eingeladen. Sie wird über den Sachstand referieren (vgl. Anlage 2) und für Fragen zur Verfügung stehen.

Zudem wird von der Steuerungsgruppe die Handlungsempfehlung zur Personalausstattung im Bereich der Schulsozialarbeit/Jugendberufshilfe begrüßt. Durch die Schaffung fester Stellenanteile wird ein solides Fundament für den nachhaltigen Bedarf geschaffen, welches losgelöst von den Entwicklungen im Bereich der Flüchtlingszugänge zu sehen ist. Auf die dynamische Entwicklungen bei den VABO-Klassen ist hingegen ein variabler Bemessungsschlüssel vorgesehen (befristet 0,25-Stellenanteile pro 2 Klassen VAB bzw. VABO). Durch diese Verfahrensweise wird eine bedarfsorientierte Personalausstattung sichergestellt.

2. Masterplanung und bauliche Sanierungserfordernisse

Die baulichen Themen des Masterplanes werden durch die Fa. Drees &

Sommer in der Sitzung vorgestellt.

Die Steuerungsgruppe ist sich einig, dass der bauliche Masterplan eine gute Grundlage für die weiteren Planungen darstellt. Die finanziellen Auswirkungen werden im Zuge des Haushaltsplanverfahrens 2017 aufgegriffen und näher beleuchtet.

Sporthalle Esslingen-Zell

Das Architekturbüro KLE stellte in der Steuerungsgruppensitzung die bauliche Untersuchung der Sporthalle in Esslingen-Zell vor. Im Ergebnis wird empfohlen, eine Generalsanierung durchzuführen. Hinsichtlich der Bewertungskriterien sieht die Steuerungsgruppe einen Überarbeitungsbedarf. So soll die Bewertung der Kosten bei den Neubauvarianten nochmals überprüft werden. Zudem wird empfohlen, für die Varianten Generalsanierung und Neubau an gleicher Stelle die Betriebskosten in der Bewertung mitaufzunehmen und die Wirtschaftlichkeit zu berechnen. Darüber hinaus bedarf es einer Aussage über das vorliegende Baugrundrisiko. Hierzu sollen bis zur KSA-Sitzung kurzfristig Testbohrungen veranlasst werden, welche näherungsweise Aufschluss über die Bodenverhältnisse geben können.

Die Ergebnisse werden in einer separaten Tischvorlage vorgestellt.

3. Aufhebung der Steuerungsgruppe

Nachdem zwischenzeitlich die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung erfolgt ist, wurde auf dieser Grundlage der Masterplan zur Umsetzung erstellt und in der Sitzung vorgestellt.

Die Aufgabe der Steuerungsgruppe ist damit erfolgreich beendet, so dass diese aufgehoben werden kann.

4. Fazit

Die Steuerungsgruppe empfiehlt dem Kultur- und Schulausschuss bei 4 Enthaltungen, dem entsprechenden Beschlussantrag zur Personalausstattung im Bereich Schulsozialarbeit/Jugendberufshilfe zu folgen.

Dem Kultur- und Schulausschuss wird einstimmig empfohlen, die Steuerungsgruppe Schulentwicklungsplanung aufzuheben.



Heinz Eininger
Landrat



Nummer: 1/2016 (StGr. SEP)
den 29. April 2016

Mitglieder des Kreistags
des Landkreises Esslingen

- Öffentlich
 Nichtöffentlich
 Nichtöffentlich bis zum
Abschluss der Vorberatung

- KT
 VFA
 ATU
 ATU/BA
 SOA
 KSA
 JHA
 Steuerungsgruppe SEP
09. Mai 2016

Betreff: Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für die beruflichen Schulen des Landkreises Esslingen

- Anlagen: 1) Masterplan pädagogische Bausteine Büro Dr. Garbe & Lexis vom 25.04.2016
2) Anträge der Fraktionen im Rahmen der HH-Debatte 2016 zu dem Thema VABO-Effekte vom 24.04.2016
3) Masterplanung und Sanierungserfordernisse Drees & Sommer vom 28.04.2016
4) Sanierungsvarianten Sporthalle Berufsschulzentrum Esslingen-Zell KLE Architekten vom 20.04.2016

- Verfahrensgang: Einbringung zur späteren Beratung
 Vorberatung für den Kultur- und Schulausschuss
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

BESCHLUSSANTRAG:

1. Die Ausführungen des Büros Dr. Garbe & Lexis zum Masterplan pädagogische Bausteine (Anlage 1) sowie zu den Anträgen der Fraktionen im Rahmen der Haushaltsdebatte 2016 zu dem Thema VABO-Effekte (Anlage 2) werden zur Kenntnis genommen.
2. Die Ausführungen der Fa. Drees & Sommer zur Masterplanung und den Sanierungserfordernissen für die beruflichen Schulen, Sonderschulen und Verwaltungsgebäude (Anlage 3) werden zur Kenntnis genommen.

3. Die Vorstellung und Bewertung möglicher Sanierungsvarianten für die Sporthalle des Berufsschulzentrums in Esslingen-Zell (Anlage 4) werden zur Kenntnis genommen.
4. Dem Kultur- und Schulausschuss wird empfohlen,
 - a) der Handlungsempfehlung zur Personalausstattung im Bereich der Schulsozialarbeit/Jugendberufshilfe zu folgen und die Verwaltung zu beauftragen, im Stellenplan 2017 insg. 6 Planstellen für Schulsozialarbeit mit aufzunehmen,
 - b) die Verwaltung zu beauftragen, eine Entwurfsplanung für die Generalsanierung der Sporthalle in Esslingen-Zell erstellen zu lassen,
 - c) die außerplanmäßige Auszahlung in Höhe von 0,4 Mio. EUR gem. § 84 Abs. 1 GemO sowie die außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1,1 Mio. EUR gem. § 86 Abs. 5 GemO für die Sporthalle in Esslingen-Zell zu genehmigen,
 - d) die Steuerungsgruppe Schulentwicklungsplanung aufzuheben.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Die im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanung voraussichtlich festzulegenden Finanzierungsraten sind im Masterplan dargestellt.

Für die Planung der Sporthalle in Esslingen-Zell sind im Finanzhaushalt 2016 keine Mittel veranschlagt. Die in 2016 entstehenden außerplanmäßigen Auszahlungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR sind nach § 84 Abs. 1 GemO nur zulässig, wenn ein dringendes Bedürfnis besteht und die Finanzierung gewährleistet ist oder wenn sie unabweisbar sind. Die Unabweisbarkeit ergibt sich aus der Notwendigkeit der dringenden Wiederaufnahme des Sportunterrichtes an den beruflichen Schulen am Standort Esslingen-Zell, nach Ende der Nutzung als Gemeinschaftsunterkunft.

Die in 2016 benötigten außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR dürfen nach § 86 Abs. 5 GemO nur eingegangen werden, wenn ein dringendes Bedürfnis besteht und der in der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen nicht überschritten wird.

Sachdarstellung:

In der Kultur- und Schulausschusssitzung am 19.11.2015 wurde die Verwaltung beauftragt einen Masterplan zur Umsetzung der Schulentwicklungsplanung zu erarbeiten. Die Ergebnisse sind in den Anlagen 1-4 dargestellt und werden in der Sitzung erläutert. Dabei wird zwischen den pädagogischen und den baulichen Themenstellungen unterschieden. Grundsätzlich gilt, dass der Masterplan insgesamt als Orientierungsrahmen zu verstehen ist. Er bedarf der laufenden Fortschreibung und ist regelmäßig auf seine „Praxistauglichkeit“ zu überprüfen.

1) Masterplan päd. Bausteine 2016-2020

Das Büro Dr. Garbe & Lexis stellt in der Sitzung die pädagogischen Bausteine des Masterplanes 2016-2020 vor (vgl. Anlage 1):

Umsetzung der Mikro-Lösung (Profilschärfung)

Nachdem bereits im Rahmen der Schulentwicklung 2011 zahlreiche der damals beschlossenen Maßnahmen umgesetzt sind oder sich in der Umsetzung befinden, ergeben sich darüber hinaus aktuell nur im begrenzten Maße noch weitere Handlungsmöglichkeiten. Diese werden in einer Kurzübersicht aufgezeigt (vgl. Anlage 1, Nr. 1).

VABO und Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB) – Entwicklungen und Bildungswege

Für die weiteren Planungen im Bereich der VABO-Klassen (Vorbereitungsjahr für Arbeit und Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen), wurden die im Jahr 2015 zugewiesenen Flüchtlinge (4.800) als Berechnungsgrundlage herangezogen. Die Erfahrungen der beruflichen Schulen zeigen, dass hiervon ca. 15% auf die entsprechende Zielgruppe entfallen. Rechnerisch betrachtet wären dies ca. 700 Schülerinnen und Schüler.

Derzeit bestehen an den beruflichen Schulen insg. 12 VABO-Klassen und 1 Alphabetenklasse. Unter der Annahme, es müssten ca. 700 Flüchtlinge ab Schuljahr 2016/2017 beschult werden, wäre die Einrichtung von weiteren 27 VABO-Klassen und 8 VAB-Klassen (60% aus VABO SJ 2015/16) erforderlich. Nachdem diese hohe Anzahl mit Blick auf die Rahmenbedingungen (Räume, Lehrerressourcen, Schulsozialarbeit, usw.) aktuell nicht umsetzbar ist, bedarf es alternativer Konzepte. Wie diese konkret ausgestaltet werden könnten, ist gemeinsam mit den Schulleitungen der beruflichen Schulen, dem Staatlichen Schulamt Nürtingen sowie dem Regierungspräsidium Stuttgart erörtert worden.

Folgende Lösungsansätze sind vorstellbar:

a) Kooperationsmodell

Im Rahmen eines Kooperationsmodells könnten 15- bis 17-jährige Flüchtlinge in sog. „Vorbereitungsklassen (VKL) in Kooperation“ an Standorten der Haupt- und Werkrealschulen beschult werden. Der Vorteil dabei wäre, dass je nach individuellem Entwicklungsstand und Eignung die Schülerinnen und Schüler anschließend in das vielfältige Bildungsangebot der beruflichen Schulen gesteuert werden könnten. So bestünde die Möglichkeit im Anschluss eine VABO-Klasse oder direkt ein VAB, ein Berufseinstiegsjahr, eine 2-jährige Berufsfachschule, etc. zu besuchen. Für die Implementierung der Vorbereitungsklassen in Kooperation ist das Staatliche Schulamt Nürtingen zuständig. Von dortiger Seite wird aktuell geprüft, an welchen Schulstandorten das Kooperationsmodell installiert werden könnte.

b) Vorrang für berufsschulpflichtige und –berechtigte Flüchtlinge

Das Altersspektrum für die VABO-Klassen liegt derzeit zwischen 16 und 21 Jahren. Die Berufsschulberechtigung ist nach dem Schulgesetz jedoch nur bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres gegeben. Schülerinnen und Schülern mit Berufsschulpflicht (Vollendung des 18. Lebensjahres) und Berufsschulberechtigung (Vollendung 20. Lebensjahr) sind bei der Zuteilung von VABO-Schulplätzen vorrangig zu berücksichtigen.

Würden beide Varianten umgesetzt, könnte die Klassenanzahl zum Schuljahr 2016/2017 deutlich reduziert werden, so dass diese in etwa den Planungen der Schulleitungen entspräche:

	Rechn. Anzahl Klassen ohne Beschulungsalternative (SJ 2016/2017)	Rechn. Anzahl Klassen mit Beschulungsalternative (SJ 2016/2017)	Planungen der Schulleitungen (SJ 2016/2017)
VABO	39	17	14-16
VAB	8	8	8-12

Schulsozialarbeit und Jugendberufshilfe

Der Unterschied zwischen Schulsozialarbeit und Jugendberufshilfe liegt in der schwerpunktmäßigen Ausrichtung. Schulsozialarbeit zielt auf eine ganzheitliche, lebenswelt- und lebenslagenorientierte Unterstützung bzw. Hilfe für Jugendliche im Zusammenwirken mit der Schule und den Eltern ab. Sie dient damit der Prävention und Krisenintervention. Bei der Jugendberufshilfe liegt hingegen der Schwerpunkt auf der Berufsorientierung und stellt eine individuelle Unterstützung am Übergang von der Schule in das Erwerbsleben dar.

Bislang ist an den beruflichen Schulen nur Jugendberufshilfe etabliert. Schulsozialarbeit wurde hingegen nur zeitlich befristet für die Schülerinnen und Schüler der VABO-Klassen eingeführt (vgl. KSA-Vorlage 69/2015).

Im Zusammenwirken mit den Schulleitungen der beruflichen Schulen sind die Bedarfe für Schulsozialarbeit und Jugendberufshilfe analysiert worden. Im Ergebnis zeigt sich, dass das Thema Schulsozialarbeit in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat und ein Handlungsbedarf besteht. So ist z.B. nach dem Wegfall der Notenhürde vor allem in den 2-jährigen Berufsfachschulen eine Veränderung des Schülerklientels festzustellen. Eine wesentliche Herausforderung stellt zudem das Internet dar. Durch Smartphones ist es Jugendlichen jederzeit problemlos möglich, über mobiles Internet zu verfügen. Dies kann mitunter zu extremen Belastungssituationen führen (Cyber Mobbing, virtuelle Gewalt, etc.).

Es wird daher empfohlen, an jeder beruflichen Schule zusätzlich Schulsozialarbeit fest zu verankern. Es sollte als Mindestmaß pro Schule ein fester Anteil von 0,75-Stellen über Planstellen geschaffen werden. Bei diesem Stellenanteil handelt es sich um einen nachhaltigen Bedarf, welcher losgelöst von den Entwick-

lungen im Bereich der Flüchtlingszugänge zu sehen ist. Auf die dynamische Entwicklung bei den VABO-Klassen kann sodann über einen variablen Bemessungsschlüssel reagiert werden (befristet 0,25-Stellenanteile pro 2 Klassen).

Raumbedarf Unterricht

Durch das Büro Dr. Garbe & Lexis ist ein Abgleich der Soll- und Ist-Flächen an den beruflichen Schulen durchgeführt worden. Das Ergebnis zeigt, dass bei der Variante „Beschulungsalternative“ an den Schulen größtenteils ausreichend Räume vorhanden sind. Raumbedarf besteht an der Käthe-Kollwitz-Schule (4 Klassenräume), an der Friedrich-Ebert-Schule (4 Klassenräume) und an der Jakob-Friedrich-Schöllkopf-Schule (1 Berufspraxisraum). Die Raumbedarfe lassen sich jedoch durch die Umnutzung und Modernisierung bestehender Räumlichkeiten in multifunktional nutzbare Räume lösen. Durch den zusätzlichen Einsatz von Medien im Klassenraum (Laptops, Tablets, etc.) sowie der Nutzung von Informatik-Laboren in den gewerblichen Schulen ist kein weiterer Ausbau von EDV-Räumen notwendig.

Ansonsten wird ein Modernisierungsbedarf der naturwissenschaftlichen Räume an den beruflichen Schulen in Kirchheim gesehen.

Für die Umnutzung und Modernisierungsmaßnahmen sind im Masterplan bei den Bauunterhaltungsmaßnahmen 2017-2020 jährlich Ansätze von jeweils 100.000 EUR berücksichtigt, um sukzessive Umbaumaßnahmen durchführen zu können.

Optimierungsbedarf besteht zudem bei allen beruflichen Schulen im berufspraktischen Bereich. Es wird empfohlen, erforderliche Umbaumaßnahmen in Fachräumen und Werkstätten so auszugestalten, dass diese anschließend multifunktional nutzbar sind.

Sporthallenbedarf und Kapazitäten

Die Sporthallenbedarfe sind für alle beruflichen Schulen zum Referenzschuljahr 2019/2020 ermittelt worden. Das Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

a) Standort Esslingen

Zur Abdeckung der Pflichtstunden sind 5 Hallenteile notwendig. Durch die kreiseigene 3-Feld-Sporthalle und den zusätzlich angemieteten Kapazitäten in der städtischen Sporthalle (entspricht 2 weiteren Feldern), ist der Bedarf abgedeckt.

b) Standort Nürtingen Auf dem Säer

Für die Pflichtsportstunden werden 4 Felder einer Sporthalle benötigt. Vorhanden ist eine 3-Feld-Sporthalle. Die zusätzlich benötigten Kapazitäten können über die noch zu errichtende 2-Feld-Sporthalle an der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule abgedeckt werden.

c) Standort Nürtingen PMHS

Erforderlich ist der Bau einer 2-Feld-Sporthalle, um den Pflichtstundenbereich abdecken zu können. Eine Mitnutzung der 2-Feld-Sporthalle durch die beruflichen Schulen auf dem Säer ist möglich.

d) Standort Kirchheim

Durch die kreiseigene 3-Feld-Sporthalle ist der Bedarf gedeckt.

2) Anträge der Fraktionen im Rahmen der Haushaltsdebatte 2016

Im Zuge der Haushaltsplanung 2016 wurden Anträge der Fraktionen zu dem Thema VABO-Effekte gestellt. Diese werden in Anlage 2 beantwortet.

3) Masterplanung und bauliche Sanierungserfordernisse

Die baulichen Themen des Masterplanes werden durch die Fa. Drees & Sommer in der Sitzung vorgestellt.

Die Masterplanung berücksichtigt die beruflichen Schulen, Sonderschulen sowie die Verwaltungsgebäude Pulverwiesen 11 Altbau und Neubau in Esslingen und die Außenstellen Filderstadt, Nürtingen und Kirchheim.

Durch eine strategische Betrachtung der wesentlichen und notwendigen Maßnahmen wird eine zielgerichtete Finanzplanung erreicht. So ist beabsichtigt, in den Jahren 2016 – 2020 sämtliche investiven Maßnahmen an den Schulen umzusetzen, um dann ab 2021 das Verwaltungsgebäude Pulverwiesen 11 angehen zu können.

Besonders hervorzuheben sind folgende Maßnahmen im Finanzhaushalt:

a) Sporthalle Esslingen-Zell (Umsetzung 2016 – 2017)

Für die Sporthalle in Esslingen-Zell wurden durch das Architektenbüro KLE Sanierungsvarianten untersucht. Das Ergebnis wird in der Sitzung vorgestellt (Anlage 4). Es wird empfohlen, eine Generalsanierung durchzuführen. Hierzu sollte umgehend die Erstellung einer Entwurfsplanung veranlasst werden, so dass noch in diesem Jahr die Baufreigabe durch den Kultur- und Schulausschuss beschlossen werden kann.

Nachdem für die Maßnahme in 2016 keine Mittel im Finanzhaushalt veranschlagt sind, bedarf es der Genehmigung einer außerplanmäßigen Auszahlung in Höhe von 0,4 Mio. EUR sowie einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1,1 Mio. EUR.

b) Sporthalle Philipp-Matthäus-Hahn-Schule (Umsetzung 2018 – 2020)

Aufgrund der hohen Sanierungsnotwendigkeiten und den geänderten Anforderungen ist eine Ertüchtigung der Sporthalle nicht sinnvoll. Für einen Er-

satzbau ist in einem nächsten Schritt eine Machbarkeitsstudie zu erstellen, welche die Rahmenbedingungen untersucht und mögliche Lösungsansätze darstellt. Zur Abdeckung des Pflichtsportunterrichts der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule ist eine 2-Feld-Halle erforderlich. Im Falle einer Kooperation mit der Stadt Nürtingen, wäre ggf. auch eine 3-Feld-Halle denkbar. Entsprechende Abstimmungen sind jedoch derzeit noch offen.

c) Bodelschwingschule Nürtingen (Umsetzung 2017 – 2019)

Die Bodelschwingschule weist erhebliche Defizite im Bereich des Brand-schutzes, der Barrierefreiheit und Hygiene auf. Zudem sind die Raumbedarfe zu überprüfen, da derzeit bereits 4 Klassen in Containern auf dem Schulge-lände ausgelagert sind. Die konkreten Sanierungserfordernisse sowie die möglichen Handlungsoptionen sind kurzfristig im Rahmen einer Machbar-keitsstudie zu untersuchen.

d) Albert-Schäffle-Schule (Umsetzung 2016 – 2020)

vgl. separate Vorlage

4) Aufhebung der Steuerungsgruppe

Der Kultur- und Schulausschuss hat für die Fortschreibung der Schulentwick-lungsplanung der beruflichen Schulen in seiner Sitzung am 12. März 2015 die Einrichtung einer Steuerungsgruppe beschlossen. Die Steuerungsgruppe hat zur Aufgabe, durch eine enge Prozessbegleitung die Entscheidungen für den Kultur- und Schulausschuss vorzubereiten. Nachdem zwischenzeitlich die Fortschrei-bung der Schulentwicklungsplanung erfolgt ist, wurde auf dieser Grundlage der Masterplan zur Umsetzung erstellt und in der Sitzung vorgestellt.

Die Aufgabe der Steuerungsgruppe ist damit erfolgreich beendet, so dass diese aufgehoben werden kann.

gez.

Heinz Einingner
Landrat

Schulentwicklungsplanung Berufliche Schulen

im Kontext der Regionalen Schulentwicklung

Masterplan Päd. Bausteine 2016 – 2020

Steuergruppensitzung 9.5.2016
Landratsamt Esslingen

Stand: 25. April 2016

Inhalt Masterplan Päd. Bausteine

- 1. Umsetzung Mikro-Lösung – Pädagogische Entwicklungen**
- 2. VABO – Quantitative Entwicklungen und Konzeption**
- 3. Jugendberufshilfe und Schulsozialarbeit**
- 4. Raumbedarf Unterricht**
- 5. Sporthallenbedarf und Kapazitäten**

1. Umsetzung Mikro-Lösung – Pädagogische Entwicklungen

Beschlusslage:

Mit dem Beschluss zur Schulentwicklungsplanung Berufliche Schulen wurde die in 2011 vorgeschlagene Variante der Mikro-Lösung sukzessive umgesetzt.

Der KSA hat in seiner Sitzung vom 2.7.2015 dem Kreistag empfohlen, die Strategie der Mikro-Lösung weiter zu verfolgen.

Der Kreistag hat die Fortsetzung dieser Strategie in seiner Sitzung vom 16.7.2015 beschlossen.

Umsetzungsschritte in den Folgejahren

- kfm. und gew. Schulen

Maßnahme	Neuer Bildungsgang	Abgeben- de Schule	Aufnehmen- de Schule	Möglicher Zeitpunkt	Anmerkungen
BOS Wirtschaft	ja	./.	JFSS	2017-2020	Reg. SEP
Duale Ausbil- dungen Logistik	ja	./.	JFSS	2017-2020	Reg. SEP
Medizin- technik	ja	./.	FES	2017-2020	Reg. SEP
1 BF Metalltechnik	nein	MES	FES	2017/18	Reg. SEP

Umsetzungsschritte in den Folgejahren

- Hauswirtschaft, Gesundheit, Pflege, Soziales -

Maßnahme	Neuer Bildungsgang	Abgebene Schule	Aufnehmende Schule	Möglicher Zeitpunkt	Anmerkungen
BG Gesundheit	ja	./.	FRS	2017-2020	Nach RP Stuttgart nur in Substitution möglich; Reg. SEP
FS Weiterbildung in der Pflege *	ja	./.	FRS	2017-2020	Reg. SEP
BFS Zusatzqualifikation Sozialpädagogik in der Kindheit (U3)	ja	./.	FRS	2017-2020	Reg. SEP

* Die Pflegereform ist noch nicht verabschiedet worden; Ergebnisse sind im Masterplan zu berücksichtigen.

Umsetzungsschritte in den Folgejahren

- Hauswirtschaft, Gesundheit, Pflege, Soziales -

Maßnahme	Neuer Bildungsgang	Abgeben- de Schule	Aufnehmen- de Schule	Möglicher Zeitpunkt	Anmerkungen
BK Biotechnologie /Biol.-techn. Assistent	ja	./.	KKS	2017-2020	Reg. SEP
Duale Ausbildung Biotechnologie	ja	./.	KKS	2017-2020	Reg. SEP

Die Regionale Schulentwicklung ist mit dem Ziel der Umsetzung der o.g. Maßnahmen in den genannten Zeiträumen in Abstimmung mit dem RP Stuttgart durchzuführen.

2. VABO und VAB – Entwicklungen und Bildungswege

Das schulische Angebot richtet sich in den sog. VABO-Klassen an jugendliche Flüchtlinge im Alter von 16 bis 21 Jahren, die ohne Deutschkenntnisse in den Landkreis Esslingen eingereist sind und sich niedergelassen haben.

Das VABO (Vorbereitungsjahr für Arbeit und Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen) ermöglicht jugendlichen Flüchtlingen die deutsche Sprache zu erlernen und gleichzeitig einen Einblick in verschiedene Berufsfelder zu bekommen. Die Erfahrung zeigt, dass ein großer Teil im Anschluss die Regelform des VAB besucht, so dass ein Hauptschulabschluss möglich wird und damit der Weg in die Ausbildung oder weitere vollzeitschulische Schulformen offensteht.

2.1 Ausgangslage Schuljahre 2014/15 und 2015/16

Berufliche Schule	Schuljahr 2014/15 VABO-Klassen	Schuljahr 2015/16 VABO-Klassen
Friedrich-Ebert-Schule Esslingen	0	1
John-F.-Kennedy-Schule Esslingen	0	1
Käthe-Kollwitz-Schule Esslingen	1	3
Jakob-Fr.-Schöllkopf-Schule Kirchheim	1	1
Max-Eyth-Schule Kirchheim	0	1
Albert-Schäffle-Schule Nürtingen	0	1
Fritz-Ruoff-Schule Nürtingen	1	2
Ph.-M.-Hahn-Schule Nürtingen	1	2
Gesamt	4	12

Zusätzlich im Schuljahr 2015/16: FRS – 1 Analphabetenklasse; VABO Deutschkurse: KKS – 4 Klassen; JFSS – 1 Klasse // Warteliste ca. 350 + Deutschkurs 100

2.2 Bedarfsabschätzung VABO Schuljahr 2016/17

- Rechnerische Planung
 - Zugewiesene Flüchtlinge im Jahr 2015: ca. 4800
 - davon bilden etwa 15% (Erfahrungswert) die Zielgruppe für das VABO, also ca. 700 im Alter von 16 – 21 Jahren = ca. 39 Klassen VABO
 - Faktische Situation
 - aufgenommen im Schuljahr 2015/16 etwa 220
 - Deutschkurse 100
 - Warteliste 350 + weitere Anmeldungen im 1. HJ 2016
- ➔ Fakt. Situation deckt sich mit der rechn. Planung

2.3 Verteilung 2016/17 (rechnerische Planung)

Mit den Schulleitungen abgestimmte Annahmen:

- Verteilungsschlüssel: hausw./soz. Schulen 3/6; gew. Schulen 2/6; kaufm. Schulen 1/6
- Übergangsquote VAB = 60% aus VABO Vorjahr

Schule	VABO neu	VAB (aus 2015/16; 60% Übergang)
Friedrich-Ebert-Schule Esslingen	5	1
John-F.-Kennedy-Schule Esslingen	3	0
Käthe-Kollwitz-Schule Esslingen	8	2
Jakob-Fr.-Schöllkopf-Schule Kirchheim	3	1
Max-Eyth-Schule Kirchheim	5	1
Albert-Schäffle-Schule Nürtingen	3	0
Fritz-Ruoff-Schule Nürtingen	8	2
Ph.-M.-Hahn-Schule Nürtingen	4	1
gesamt	39	8

2.3 Verteilung Schuljahr 2016/17 (Planung der Schulleitungen)

Schule	VABO	VAB
Friedrich-Ebert-Schule Esslingen	1	0
John-F.-Kennedy-Schule Esslingen	1	0
Käthe-Kollwitz-Schule Esslingen	3-5	3-7
Jakob-Fr.-Schöllkopf-Schule Kirchheim	2	0
Max-Eyth-Schule Kirchheim	1	1
Albert-Schäffle-Schule Nürtingen	2	0
Fritz-Ruoff-Schule Nürtingen	2	2
Ph.-M.-Hahn-Schule Nürtingen	2	2
gesamt	14 - 16	8 - 12

Ausschlaggebend für die Klassenbildungen sind die Zuweisungen von Stellen durch das Land.

2.4 Steigende Zahlen machen Beschaltungsalternativen notwendig

Referenzjahr 2019/20: 700 Schüler pro Jahr bedeuten etwa 39 Klassen VABO; 23 Klassen VAB (bei 60% Quote) → **aktuell nicht umsetzbar**

Alternativen:

- Beschulung der 15-17-jährigen an den Standorten HWRS/SSA NT
- Abstimmungsgespräche hinsichtlich einer Konzeption finden derzeit mit dem Staatlichen Schulamt statt.
- 21-jährige haben keinen Anspruch zum Besuch der Berufsschule; Beschulung über Integrations- und Sprachförderungsmaßnahmen anderer Träger
- Beschulung der 18-20-jährigen an den Beruflichen Schulen

• Konsequenz (rechnerisch):

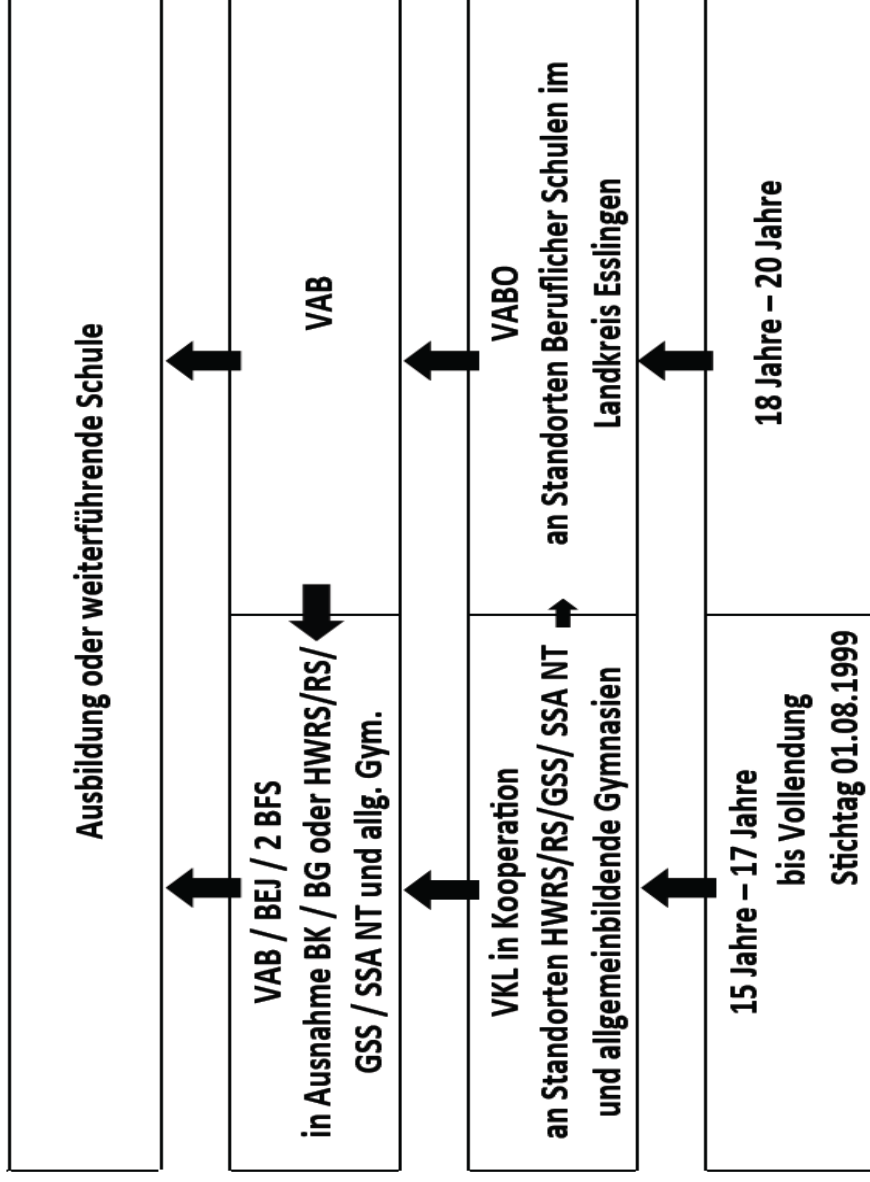
von 7 Jahrgängen werden 3 in den Beruflichen Schulen beschult:

700/7x3 = 300 300/18 = 17 Klassen VABO

180/18 = 10 zusätzliche Klassen VAB

Beschulung jugendlicher Flüchtlinge

(Planungsentwurf Hr. Fischle – Käthe-Kollwitz-Schule; Stand 25.4.2016)



Klärung der Raumkapazitäten über das Staatliche Schulamt Nürtingen – laufend

an Standorten der beruflichen Schulen

15- bis 20-jährige

3. Jahr

2. Jahr

1. Jahr

2.4 Verteilung Schuljahr 2016/17 nach Beschaltungsalternativen

- Verteilungsschlüssel zwischen den Schulen:
hausw./soz. Schulen 3/6; gew. Schulen 2/6; kaufm. Schulen 1/6 (17 Klassen VABO)

Schule	VABO neu	Planung Schulen 2016/17	VAB aus VABO	Planung Schulen 2016/17
Friedrich-Ebert-Schule Esslingen	2	1	1	0
John-F.-Kennedy-Schule Esslingen	1	1	0	0
Käthe-Kollwitz-Schule Esslingen	4	3-5	2	3-7
Jakob-Fr.-Schöllkopf-Schule Kirchheim	1	2	1	0
Max-Eyth-Schule Kirchheim	2	1	1	1
Albert-Schäffle-Schule Nürtingen	1	2	0	0
Fritz-Ruoff-Schule Nürtingen	4	2	2	2
Ph.-M.-Hahn-Schule Nürtingen	2	2	1	2
gesamt	17	14 - 16	8	8 - 12

2.3 Verteilung Referenzjahr 2019/20 (rechnerische Planung)

- Verteilungsschlüssel zwischen den Schulen: hausw./soz. Schulen 3/6; gew. Schulen 2/6; kaufm. Schulen 1/6 (39 Klassen VABO)

Schule	VABO neu	VAB (60% Übergang)
Friedrich-Ebert-Schule Esslingen	5	3
John-F.-Kennedy-Schule Esslingen	3	2
Käthe-Kollwitz-Schule Esslingen	8	4
Jakob-Fr.-Schöllkopf-Schule Kirchheim	3	2
Max-Eyth-Schule Kirchheim	5	3
Albert-Schäffle-Schule Nürtingen	3	2
Fritz-Ruoff-Schule Nürtingen	8	4
Ph.-M.-Hahn-Schule Nürtingen	4	3
gesamt	39	23

2.5 Fazit zur VABO- und VAB-Beschulung

Wegen der hohen Schülerzahlen wurde mit den Schulleitungen, dem Staatl. Schulamt Nürtingen sowie dem Regierungspräsidium Stuttgart konstruktiv an der Entwicklung von Beschulungsalternativen gearbeitet. Bei einer sukzessiven Umsetzung, könnte die Anzahl der Klassen deutlich reduziert werden. Eine Beschulung an den beruflichen Schulen wäre damit möglich.

Ohne die Einrichtung von Beschulungsalternativen müssten an den beruflichen Schulen

- weit mehr personelle Ressourcen durch das Land Baden-Württemberg bereitgestellt werden,
- zusätzlicher Unterrichtsraum geschaffen werden,
- die Unterstützung durch Schulsozialarbeit entsprechend dem Bemessungsschlüssel (s.u.) erhöht werden.

Beachte: Grundsätzlich ist von großer Bedeutung, dass Industrie, Handwerk und Dienstleistungsunternehmen **ausreichend** Ausbildungs- und Praktikumsplätze zur Verfügung stellen.

3. Schulsozialarbeit und Jugendberufshilfe

- Ausgangslage
- Aufgaben und Ziele von SSA und JBH
- Herausforderungen
- Maßnahmen
- Empfehlung Personalschlüssel SSA und JBH

3.1 Ausgangslage: Personal SSA und JBH

Schulsozialarbeit ist an den Berufl. Schulen nicht fest verankert, sondern nur für die VABO-Klassen mit befristeten Stellen vorgesehen.

Schule	Schulsozialarbeit (befr. Stellenanteile für VABO)	Jugendberufshilfe (unbefr. Planstellen)
Friedrich-Ebert-Schule Esslingen	0,25	1,0
John-F.-Kennedy-Schule Esslingen	0,25	0,25
Käthe-Kollwitz-Schule Esslingen	0,75	1,0
Jakob-Fr.-Schöllkopf-Schule Kirchheim	0,25	0,25 (Kooperation, keine Planstelle vorhanden)
Max-Eyth-Schule Kirchheim	0,25	0,25 (Kooperation, keine Planstelle vorhanden)
Albert-Schäffle-Schule Nürtingen	0,25	0,7
Fritz-Ruoff-Schule Nürtingen	0,5	0,8
Ph.-M.-Hahn-Schule Nürtingen	0,5	1,0
gesamt	3,0	5,25

3.2 Schulsozialarbeit Berufliche Schulen – Aufgaben

- Schulsozialarbeit stellt **die Schnittstelle** zwischen der Jugendhilfe und der Schule dar. Sie hat einen präventiven und intervenierenden Auftrag. Schulsozialarbeit ist an der Schule verortet und wirkt in enger Kooperation mit Schulträger, Schule und Jugendhilfe.
- Schulsozialarbeit ist ein Unterstützungsangebot ergänzend zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule.
- Schulsozialarbeit leistet **Prävention – Intervention – Koordination – Vernetzung / Netzwerkarbeit**
- Sie zielt auf eine ganzheitliche, lebenswelt- und lebenslagenorientierte Förderung und Hilfe für Jugendliche im Zusammenwirken mit der Schule und den Eltern.
- Schulsozialarbeit ist **nicht** Bestandteil des Unterrichts.

Im Besonderen im Bereich VABO:

- Wirkung der Schulsozialarbeit an Schulen bei Konflikten/Traumata und zur Vermittlung von Wertevorstellungen, Rollenverständnis sowie Tagesstruktur und somit zur Unterstützung der Flüchtlinge bei der Integration in Gesellschaft und Berufswelt.
- Vernetzung zu AWO, Ehrenamt, Kammern, Ausbildungsbetrieben.

3.2 Jugendberufshilfe – Aufgaben

- Die Jugendberufshilfe zielt auf eine individuell abgestimmte Unterstützung am Übergang von der Schule in das Erwerbsleben. Sie trägt dazu bei, dass die Berufsvorbereitung von den Jugendlichen optimal genutzt wird, Abbrüche verhindert werden und Übergänge in Ausbildung gelingen.
- Jugendberufshilfe wird vornehmlich tätig in den Bildungsgängen: Berufseinstiegsjahr (BEJ), Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB), Einjährige Berufsfachschule (1 BFS), Zweijährige Berufsfachschule (2 BFS) sowie als neue Aufgabe in den VABO-Klassen.
- Die Jugendberufshilfe wird durch Kräfte der Agentur für Arbeit und der Jobcenter an den Schulen unterstützt.

3.2 Gemeinsame Ziele von Schulsozialarbeit und Jugendberufshilfe

- Verbesserung der Übergänge Schule – Beruf und Unterstützung bei der Berufsorientierung und den Bewerbungen
- Verbesserung der Chancen auf dem Ausbildungsmarkt
- Verbesserung Integration von Schülern mit Migrationshintergrund
- Unterstützung problembehafteter Schüler/innen
- Gewaltprävention und Stärkung Zivilcourage
- Verbesserung der Zusammenarbeit Schule – Eltern

3.3 Herausforderungen für Schulsozialarbeit und Jugendberufshilfe

- **Veränderungen mit Effekten für die beruflichen Schulen**
 - Wegfall der Notenhürde BFS → Veränderung der Schülerklientel
 - Quantitative Entwicklungen durch Zuwachs an Flüchtlingen → Potenzierung von Problemlagen; → Vermittlung von Wertevorstellungen und Sozialkompetenz
 - ...
- **Klassische Gefährdungen im Jugendalter:**
 - Gewalt und Vernachlässigung; Aggression und Mobbing
 - Autonomiekonflikte generell, aber auch z.B. bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund die Gewaltandrohung aufgrund von Verletzungen familiärer Ehrvorstellungen und die (drohende) Zwangsverheiratung mit Berufung auf traditionelle Lebensformen.
 - Orientierungslosigkeit und fehlende berufliche Perspektiven
 -
 - generelle Frustration, hohe Fehlzeiten, psychische Destabilisierung und Suizidgefährdung
- **Neuere Gefährdungen:**
 - Internet: Soziale Netzwerke, Gaming; Cyber Mobbing; Gewalt und Pornographie; Verletzung von (Urheber-) Rechten → (virtuelle) Kriminalisierung
 - Zunahme des Aufeinandertreffens unterschiedlicher Wert- und Moralvorstellungen → von der Gruppe zu Bande/Gang/Clan
 - ...

3.4 Schulsozialarbeit und Jugendberufshilfe – Handlungsempfehlung

- An jeder Beruflichen Schule sollte Schulsozialarbeit und Jugendberufshilfe aufgrund der veränderten Schülerklientel fest verankert sein.
- Die Jugendberufshilfe muss wegen der verstärkten Unterstützung durch die Agentur f. Arbeit und das Jobcenter nicht aufgestockt werden.
- An den Schulen und den Schulzentren sollte das Personal schulübergreifend zusammenarbeiten.

3.4 Schulsozialarbeit und Jugendberufshilfe – Handlungsempfehlung zur Personalausstattung

Für die Stellenzuteilung wird hier von folgenden Bemessungsgrößen ausgegangen:

- Jugendberufshilfe wird nicht verändert wegen der zusätzlichen Möglichkeiten durch Agentur f. Arbeit und Job-Center.
- Schulsozialarbeit: Basis-Faktor 0,75 pro Schule **unbefristet (Planstelle)**
- Schulsozialarbeit Mengen-Zuschlag variabel und **befristet (keine Planstelle)**: für je 8 VABO/VAB-Klassen (etwa 150 Schüler) gibt es einen Zuschlag von 1,0 Stelle; bei 2 Klassen also 0,25 Stelle.
- Die über den Mengen-Zuschlag erreichten Stellen können am Standort kumuliert werden.

3.4 Stellenzuteilung pro Schule bzw. Schulzentrum

Schule	Jugendberufhilfe Stellenanteile - unbefristet -	Schulsozialarbeit Stellenanteile - unbefristet -	Schulsozialarbeit mit Blick auf VABO und VAB - Stellenanteile variabel / befristet -
Friedrich-Ebert-Schule Esslingen	1,0	0,75	Pro 8 Klassen VABO/VAB, etwa 150 Schüler 1 Vollzeitstelle; pro 2 Klassen Schaffung eines Anteiles von 0,25; Kumulation am Zentrum möglich und gewünscht
John-F.-Kennedy-Schule Esslingen	0,25	0,75	
Käthe-Kollwitz-Schule Esslingen	1,0	0,75	
Jakob-Fr.-Schöllkopf-Schule Kirchheim	0,25 (Kooperation, keine Planstelle)	0,75	
Max-Eyth-Schule Kirchheim	0,25 (Kooperation, keine Planstelle)	0,75	
Albert-Schäffle-Schule Nürtingen	0,7	0,75	
Fritz-Ruoff-Schule Nürtingen	0,8	0,75	
Ph.-M.-Hahn-Schule Nürtingen	1,0	0,75	
gesamt	5,25	6,0	

3.4 Stellenzuteilung im Schuljahr 2016/17 – nach Alternativen

Schule	Jugendberufshilfe Stellenanteile - unbefristet -	Schulsozialarbeit Stellenanteile - unbefristet -	Schulsozialarbeit mit Blick auf VABO und VAB – variabel -		
			Planung Schule	Rechn. Planung	Beschulungs- alternative
Friedrich-Ebert-Schule Esslingen	1,0	0,75	0	0,75	0,25
John-F.-Kennedy-Schule Esslingen	0,25	0,75	0	0,25	0
Käthe-Kollwitz-Schule Esslingen	1,0	0,75	0,75 -1,25	1,25	0,75
Jakob-Fr.-Schöllkopf-Schule Kirchheim	0,25 (Kooperation, keine Planstelle)	0,75	0,25	0,5	0,25
Max-Eyth-Schule Kirchheim	0,25 (Kooperation, keine Planstelle)	0,75	0,25	0,75	0,25
Albert-Schäffle-Schule Nürtingen	0,7	0,75	0,25	0,25	0
Fritz-Ruoff-Schule Nürtingen	0,8	0,75	0,5	1,25	0,75
Ph.-M.-Hahn-Schule Nürtingen	1,0	0,75	0,5	0,5	0,25
gesamt	5,25	6,0	2,5 – 3,0	5,5	2,5

3.4 Stellenzuteilung im Schuljahr 2019/20 (Prognose)

Schule	Jugendberufshilfe - unbefristet -	Schulsozialarbeit - unbefristet -	Schulsozialarbeit mit Blick auf VABO und VAB – variabel -	
			Rechn. Planung	Beschulungs- alternative
Friedrich-Ebert-Schule Esslingen	1,0	0,75	1,0	0,25
John-F.-Kennedy-Schule Esslingen	0,25	0,75	0,5	0,25
Käthe-Kollwitz-Schule Esslingen	1,0	0,75	1,5	0,75
Jakob-Fr.-Schöllkopf-Schule Kirchheim	0,25	0,75	0,5	0,25
Max-Eyth-Schule Kirchheim	0,25	0,75	1,0	0,25
Albert-Schäffle-Schule Nürtingen	0,7	0,75	0,5	0,25
Fritz-Ruoff-Schule Nürtingen	0,8	0,75	1,5	0,75
Ph.-M.-Hahn-Schule Nürtingen	1,0	0,75	0,75	0,25
gesamt	5,25	6,0	7,25	3,0

4. Raumbedarf Unterricht

- **Berechnungssystematik:**
 - Vorgaben des Landes (Flächenbedarfsschema)
 - Klassen pro Bildungsgang im Referenzjahr 2019/20 (Berechnungsalternativen durch zwei unterschiedliche Annahmen zur VABO- und VAB-Entwicklung)
 - EDV-Pflichtstunden und berufspraktische Stunden unter Berücksichtigung des Klassenteilers mit 36 WStd. Nutzungszeit
 - Werkstätte und Labore bei den gew. Schulen mit einer durchschnittlichen Nutzungszeit von 20 WStd. gerechnet.

4.1 Raumbedarf Referenzjahr 2019/20

Schule	Rechnerische Planung	Planung mit Beschlungsalternativen
JFK	ausgeglichene Raumsituation	ausgeglichene Raumsituation
KKS	Bedarf 10 Klassenräume; 1 Berufspraxisraum	Bedarf 4 Klassenräume;
FES	Bedarf 6 Klassenräume	Bedarf 4 Klassenräume
JFSS	Bedarf 4 Berufspraxisräume	Bedarf 1 Berufspraxisraum
MES	Bedarf 5 Klassenräume	ausgeglichene Raumsituation
PMH	Bedarf 2 Klassenräume	ausgeglichene Raumsituation

Die Albert-Schäffle-Schule und die Fritz-Ruoff-Schule sind im Zuge des Neubaus durch den RP Stuttgart und die Schulleitungen beplant worden.

4.2 Einschätzung Raumbedarf

- **Raumbedarf**
 - Die bei der Beschulungsalternative aufgezeigten Raumbedarfe an der KKS, FES und JFSS lassen sich durch die Umnutzung und Modernisierung bestehender Räumlichkeiten in multifunktional nutzbare Räume lösen.
 - Durch zusätzlichen Einsatz von Medien im Klassenraum (Laptops, Tablets etc.) sowie der Nutzung von Informatik-Laboren in den gew. Schulen ist kein weiterer Ausbau von EDV-Räumen notwendig.
- **Modernisierungsbedarf** (im Zuge des Masterplans aus Bauunterhaltungsmitteln umsetzbar):
 - JFSS+MES 5 naturwiss. Räume mit Hörsaalbestuhlung sukzessive umbauen, vermutlich Raumgewinn für Berufspraxis 1-2 Räume
- **Optimierungsbedarf** (Umsetzung im Anschluss an den neuen Masterplan nach 2021)
 - Wegen der Lehrplanvorgaben (Verzahnung von Theorie und Praxis, Kompetenzorientierung) müssten für alle Schulen im berufspraktischen Bereich mehr multifunktionale Räume zur Verfügung stehen
➔ sukzessive Umbau von Fachräumen und Werkstätten bei Erneuerungsbedarf

5. Sporthallenbedarf und -kapazitäten

- ✓ Berechnungsgrundlagen je Schule:
 - Klassen je Bildungsgang nach Trendprognose für 2019/20
 - Pflichtstunden Sport nach Stundentafel und notwendiger Differenzierung, insbes. im BG mit 3 WStd. (Angaben der Schulen); nicht alle Sportarten können in einem Hallenteil beschult werden
- ✓ Fakultativ: Sportstunden für Vollzeit-Schulformen
- ✓ Addition des Bedarfes für den jeweiligen Campus
- ✓ Version II: Beschaltungsalternative

Hinweis: Zur Zeit sind alle Sporthallen durch Flüchtlinge belegt.

5.1 Sporthallenbedarf am Campus Esslingen – 2019/20 rechnerisch

Schule	Bildungsgang	Klassen	Stunden	Pflicht	Fakultativ VZ-Klassen x 2
JFK	VABO + VAB	3	2	6	
	BFS	4	2	8	
	BG	15	3	45	16
KKS	VABO + VAB + Ausb.-V.	20	2	40	
	BFS	10	2	20	
	BG	12	3	36	14
FES	VABO + VAB	5	2	10	
	BFS	4	2	8	
	BG	9	3	27	12
Gesamtbedarf				200	42
Kapazität		Zur Abdeckung der Pflicht-Stunden sind 5 Hallenteile notwendig; für eine Voll-Abdeckung sind eine 3-Feldhalle am Standort plus die Kapazitäten der städtischen Sporthalle in Esslingen-Zell ausreichend			
3- Feld-Halle mit je 40 Stunden = 120; Halle Esslingen 99 WStd.					

5.1 Sporthallenbedarf am Campus Esslingen – 2019/20

Beschaltungsalternative

Schule	Bildungsgang	Klassen	Stunden	Pflicht	Fakultativ VZ-Klassen x 2	
JFK	VABO + VAB	2	2	4		
	BFS	4	2	8		
	BG	15	3	45	16	
KKS	VABO + VAB + Ausb.-V.	11	2	22		
	BFS	10	2	20		
	BG	12	3	36	14	
FES	VABO + VAB	3	2	6		
	BFS	4	2	8		
	BG	9	3	27	12	
Gesamtbedarf					176	42

Kapazität
 3- Feld-Halle mit je 40 Stunden = 120 Halle Esslingen 99 WStd.
 Zur Abdeckung der Pflicht-Stunden sind 5 Hallenteile notwendig; für eine Voll-Abdeckung sind eine 3-Feldhalle am Standort plus die Kapazitäten der städtischen Sporthalle in Esslingen-Zell ausreichend

5.2 Sporthallenbedarf am Campus Nürtingen - 2019/20 - rechnerisch

Schule	Bildungsgang	Klassen	Stunden	Pflicht	Fakultativ VZ-Klassen x 2
ASS	VABO + VAB	4	2	8	
	BFS	2	3	6	
	BG	12	3	36	16
FRS	VABO + VAB + Ausb. Vorb	19	2	38	
	BOS + BFS	14	2	28	
	BG	12	3	36	22
	Gesamtbedarf			152	38
	Kapazität 3- Feld-Halle mit je 40 Stunden = 120			Zur Abdeckung der Pflicht-Stunden sind 4 Hallenteile notwendig; für eine Voll-Abdeckung können neben der bestehenden 3-Feldhalle am Standort weitere Kapazitäten an der Sporthalle an der PMHS abgedeckt werden	

5.2 Sporthallenbedarf am Campus Nürtingen – 2019/20 Beschaltungsalternative

Schule	Bildungsgang	Klassen	Stunden	Pflicht	Fakultativ VZ-Klassen x 2
ASS	VABO + VAB	2	2	4	
	BFS	2	3	6	
	BG	12	3	36	16
FRS	VABO + VAB + Aus.-Vorb.	10	2	20	
	BOS + BFS	14	2	28	
	BG	12	3	36	2
Gesamtbedarf				130	18
Kapazität 3- Feld-Halle mit je 40 Stunden = 120		Zur Abdeckung der Pflicht-Stunden sind 4 Hallenteile notwendig; für eine Voll-Abdeckung können neben der bestehenden 3-Feldhalle am Standort weitere Kapazitäten an der Sporthalle an der PMHS abgedeckt werden			

5.3 Sporthallenbedarf Philipp-Matthäus-Hahn-Schule Nürtingen – 2019/20 rechnerisch

Schule	Bildungsgang	Klassen	Stunden	Pflicht	Fakultativ VZ-Klassen x 2
PMHS	VABO + VAB + BEJ	6	2	12	
	BOS + BFS	9	2	18	
	BG	6	3	18	34
	Gesamtbedarf			48	34
	Kapazität 1 Gymnastikhalle und 1 Hallenteil nicht anrechenbar			2-Feldhalle notwendig	

5.3 Sporthallenbedarf Nürtingen Philipp-Matthäus-Hahn-Schule – 2019/20 Beschulungsalternative

Schule	Bildungsgang	Klassen	Stunden	Pflicht	Fakultativ
PMHS	VABO + VAB	5	2	10	VZ-Klassen x 2
	BOS + BFS	9	2	18	
	BG	6	3	18	32
Gesamtbedarf				46	32
Kapazität		2 Feldhalle notwendig			
1 Gymnastikhalle und 1 Hallenteil nicht anrechenbar					

5.4 Sporthallenbedarf am Campus Kirchheim – 2019/20 rechnerisch

Schule	Bildungsgang	Klassen	Stunden	Pflicht	Fakultativ VZ-Klassen x 2
JFSS	VABO + VAB	3	2	6	
	BFS	6	2	12	
	BG	12	3	36	10
MES	VABO + VAB	4	2	8	
	BFS	4	2	8	
	BG	6	3	18	18
	Gesamtbedarf			88	28
	Kapazität 3- Feld-Halle mit je 40 Stunden = 120				Bedarf gedeckt

5.4 Sporthallenbedarf am Campus Kirchheim – 2019/20

Beschlungsalternative

Schule	Bildungsgang	Klassen	Stunden	Pflicht	Fakultativ VZ-Klassen x 2
JFSS	VABO + VAB	2	2	4	
	BFS	6	2	12	
	BG	12	3	36	10
MES	VABO + VAB	3	2	6	
	BFS	4	2	8	
	BG	6	3	18	18
Gesamtbedarf				84	28
Kapazität 3- Feld-Halle mit je 40 Stunden = 120		Bedarf gedeckt			

5.5 Sporthallenbedarf - Fazit

- Am Campus Esslingen und am Campus Kirchheim wären die Pflichtstunden abgedeckt, wenn alle Hallenteile verfügbar wären.
- Am Campus Nürtingen (Säer) sind 3 Hallenteile vorhanden; weitere Hallenkapazitäten müssten in der neuen Sporthalle an der PMHS mitgenutzt werden.
- An der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule wäre eine 2-Feldhalle notwendig.

Schulentwicklungsplanung Berufliche Schulen

Anlage 2

im Kontext der Regionalen Schulentwicklung

Haushaltsdebatte 2016
Anträge der Fraktionen zu dem Thema:
VABO-Effekte

Stand: 24. April 2016



**DR. GARBE
& LEXIS**

Beratung für Kommunen und Regionen

Haushaltsdebatte 2016:

Anträge der Fraktionen – VABO-Effekte

1. *„Mit den Kommunen frühzeitig Gespräche zu führen, um mögliche Kooperationen und freie räumliche Kapazitäten in kommunalen Schulgebäuden abzuklären, die auch für die Unterbringung von VABO-Klassen genutzt werden können.“*
- ➔ Gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt Nürtingen wurde ein Kooperationsmodell „VKL in Kooperation“ für 15-17 jährige Jugendliche entwickelt. Derzeit wird durch das Staatliche Schulamt geprüft, an welchen Standorten dieses Kooperationsmodell installiert werden könnte. Sobald die Standorte klar sind, wird das Staatliche Schulamt auf die Schulträger zugehen, um die Rahmenbedingungen abzuklären.
- Wie ausgeführt, würden bei der Umsetzung der Beschulungsalternativen lediglich die 18-20 jährigen an den beruflichen Schulen unterrichtet. Dies hätte zur Folge, dass dann kein zusätzlicher Raumbedarf für VABO-Klassen in kommunalen Gebäuden bestehen würde.

6. Haushaltsdebatte 2016: Anträge der Fraktionen – VABO-Effekte

2. „In diesem Zusammenhang bitten wir auch um eine Übersicht über bereits bestehende Vorbereitungsklassen in den Kommunen. Auch hier sehen wir Ansätze für Kooperationen.“

Vorbereitungsklassen Sek I SSA Nürtingen	Anzahl Schulen	Anzahl Klassen	Schülerzahl
Esslingen	3	6	92
Filderstadt	2	3	60
Kirchheim	2	4	80
Leinfelden-Echterdingen	1	2	49
Neckartenzlingen	1	1	27
Oberboihingen	1	1	15
Nürtingen	2	4	64
Ostfildern	1	2	36
Plochingen	2	3	28
Reichenbach	2	2	24
Weilheim	2	2	40
Wendlingen	1	2	28

Summe:

32 Klassen

555 SuS

6. Haushaltsdebatte 2016: Anträge der Fraktionen – VABO-Effekte

- Hierbei handelt es sich um die voraussichtlichen Schülerzahlen der Sekundarstufe 1 zum Ende des Schuljahres 2015/2016.
- Fazit: Auf dieser Grundlage besteht die Möglichkeit zur Einführung der Beschulungsalternative.
- Hinweis: Die Schaffung von Vorbereitungsklassen in Kooperation wie auch von VABO-Klassen erfolgt in Abhängigkeit der personellen Ressourcenausstattung.

6. Haushaltsdebatte 2016: Anträge der Fraktionen – VABO-Effekte

3. „Darzustellen, mit welchen Konzepten andere Landkreise mit ähnlichen Strukturen – beispielsweise andere Landkreise aus der Region Stuttgart – diese Herausforderung angehen. Insbesondere interessiert uns, wie eine Stundenplangestaltung aussieht, ob Schulsozialarbeit ebenfalls Teil des Unterrichts ist, wie die Entwicklung sich in absoluten Zahlen und in Klassenzahlen darstellt und welche räumlichen Konzepte verfolgt werden.“

Befragt wurden die GF Schulleiter im LK Ludwigsburg; LK Böblingen und Rems-Murr-Kreis:

- generell gilt: Schulsozialarbeit ist nicht Teil des Unterrichts;
- in den anderen Landkreisen gibt es bisher kein alternatives Beschulungskonzept;
- Quantitäten 2015/16: zwischen 15 und 28 VABO-Klassen;
- Quantitäten 2016/17: wie im Jahr 2015/16;
- Übergangsquote von VABO zu VAB: zwischen 35% und 65% (nur geschätzt, wegen geringer Erfahrungen);
- in anderen Landkreisen ist Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen grundsätzlich vorhanden, aber nicht ausschließlich für die Ausbildungsvorbereitung. Eine Ausweitung für die VABO-Klassen wird erwogen. Was die Schulsozialarbeit speziell für VABO-Klassen anbelangt, ist der Landkreis Esslingen führend.

6. Haushaltsdebatte 2016: Anträge der Fraktionen – VABO-Effekte

4. *„Mit den Schulleitungen abzuklären, wie sich die Lehrer-Kollegien zur Wiedereinführung von Samstagsunterricht – wie es in einigen Landkreisen bereits praktiziert wird – positionieren.“*
- Für das Schuljahr 2016/17 zeichnet sich evtl. ein Bedarf an der KKS Esslingen ab. Das Kollegium ist im Prinzip bereit, auch an Samstagen Unterricht zu erteilen.
 - Für das Referenzjahr 2019/20 zeichnen sich evtl. Bedarfe an der KKS und der FES ab, wenn die Beschaltungsalternativen nicht implementiert werden.
 - Allerdings sind seitens des Schulträgers alle Voraussetzungen für die Öffnung und den Betrieb der Gebäude (z.B. Heizung, Reinigung, Hausmeister) zu schaffen. Die Verfügbarkeit des ÖPNV ist zu prüfen.

Masterplanung und Sanierungserfordernisse

Berufliche Schulen, Sonderschulen und Verwaltungsgebäude im
Landkreis Esslingen

Stand: 19.05.2016



Masterplanung Berufliche Schulen und Sonderschulen, Sanierungserfordernisse Verwaltungsgebäude LK ES

1
2
3

Ausgangssituation

Vorgehensweise

Ergebnisse

Ausgangssituation

Notwendigkeit einer Masterplanung

- Im Zusammenhang mit der **Schulentwicklungsplanung** für die beruflichen Schulen Esslingen wurde durch die Verwaltung eine **Masterplanung** als Orientierungsrahmen zur Umsetzung der Schulentwicklungsplanung aufgestellt, um die strategische Planung maßgeblicher baulicher Investitionen zu vereinfachen.
- Im Rahmen der weiteren Fortschreibung sollen, neben den baulichen Maßnahmen für die **Beruflichen Schulen**, auch bauliche Notwendigkeiten an den **Sonderschulen** und **Verwaltungsgebäuden** des Landkreises Esslingen in die Masterplanung einfließen.
- Für die kommenden **10 Jahre** ist mit einer erheblichen Belastung von Finanzhaushalt (FHH) und Ergebnishaushalt (EHH) in Höhe von über **250 Mio. €** zu rechnen.
- Durch eine strategische Betrachtung der wesentlichen, investiven Maßnahmen soll ein **zielgerichtete Finanzplanung** und eine **Glättung** der Belastungsspitzen erzielt werden.

Ausgangssituation

Betrachtete Liegenschaften

Berufliche Schulen (mit Sporthallen)	Sonderschulen	Verwaltung
G1 Berufsschulzentrum Zell (FES und KKS) Esslingen	G8 Rohräckerschule Esslingen	G11 Verwaltungsgebäude Pulverwiesen11 (Altbau) Esslingen
Sporthalle BSZ Esslingen	Sporthalle RÄS Esslingen	G12 Verwaltungsgebäude Pulverwiesen 11 (Neubau) Esslingen
G2 John-F. Kennedy-Schule Esslingen	Schule für Kranke Esslingen	G13 Verwaltungsgebäude Außenstelle Filderstadt
G3 Max-Eyth-Schule Kirchheim u. T.	G9 Bodelschwingschule Nürtingen	G14 Verwaltungsgebäude Außenstelle Kirchheim
G4 Jakob-Friedrich-Schöllkopf-Schule Kirchheim u. T.	G10 Verbundschule Dettingen	G15 Verwaltungsgebäude Außenstelle Nürtingen
Sporthalle JFS + MES Kirchheim u. T.		G16 Verwaltungsgebäude Außenstelle Ölkrugareal Nürtingen
G5 Philipp-Matthäus-Hahn-Schule Nürtingen		
Sporthalle PMH Nürtingen		
G6 Albert-Schäffle-Schule Nürtingen		
G7 Fritz-Ruoff-Schule Nürtingen		
Sporthalle ASS + FRS Nürtingen		

Masterplanung Berufliche Schulen und Sonderschulen, Sanierungserfordernisse Verwaltungsgebäude LK ES

1
2
3

Ausgangssituation

Vorgehensweise

Ergebnisse

Vorgehensweise

Von der Zustandsbewertung in die Strategie

1. Schritt:
Objektsteckbriefe

Objektsteckbrief
 Objektname: ...
 Standort: ...
 Baujahr: ...
 Zustand: ...
 Matrix: ...

Aussage zu:



- Zustandsbewertung
- Priorisierung
- Handlungsbedarf

2. Schritt:
Gebäudematrix

3.2 Gebäudematrix und Strategientwicklung
 Gesamtübersicht bauliche Notwendigkeiten und Objektstränden

Aussage zu:



- Strategie
- Zeithorizont
- Mittelbedarf

3. Schritt:
Masterplanung

3.3 Masterplanung
 Grundplanung für wesentliche bauliche Notwendigkeiten und ergänzende Investitionsplanung

Aussage zu:



- Haushaltsplanung

Masterplanung Berufliche Schulen und Sonderschulen, Sanierungserfordernisse Verwaltungsgebäude LK ES

1
2
3

Ausgangssituation

Vorgehensweise

Ergebnisse

3.1 Objektsteckbriefe

3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung

3.3 Masterplanung

Allgemeine Objektdaten



Gebäudebezeichnung	Berufsschulzentrum Zell
Gebäudetyp	Berufliches Schulzentrum
Strasse	Steinbeisstr. 17
PLZ	73730
Ort	Esslingen-Zell
Baujahr	1978 bis 1985
Letzte Sanierung	
Brutto-Grundfläche	38.792 m ²

Legende

- am Anfang der Lebensdauer/Funktion sichergestellt
- auskömmliche Restlebensdauer gegeben, geringe Funktionseinschränkungen
- Ende Lebensdauer erreicht/funktionale Einschränkungen/Mängel

Zustandsbewertung Bau/Technik

GEBÄUDE	Baukonstruktion						Gebäudetechnik					
	Tragkonstruktion	Fassade	Dach	Ausbau	Fazit	Anmerkung	Heizung	Lüftung	Sanitär	Elektro	Fazit	Anmerkung
	Zustand	Zustand	Zustand	Zustand	Zustand		Zustand	Zustand	Zustand	Zustand	Zustand	
BSZ (FES und KKS)						Teilfassaden-sanierung 2017 ff						Erneuerung der Niederspannungs-hauptverteilung
Hauptgebäude												Erneuerung der Mess-Steuer-Regeltechnik hinsichtlich pneumatischen Bauteilen
1. BA Schulgebäude	■			■	■		■	■	■	■	■	Teilerneuerung der Lüftungsanlagen 2018 ff
1. BA Werkstätten	■			■	■		■	■	■	■	■	WC-Kerne im Hauptgebäude erneuert
2. BA Schulgebäude	■			■	■		■	■	■	■	■	
2. BA Werkstätten	■			■	■		■	■	■	■	■	
Bau B	■			■	■		■	■	■	■	■	
Bau C	■			■	■		■	■	■	■	■	
Sporthalle	■			■	■	Sanierung der Sporthalle, Nutzung bis Ende 2016 als Gemeinschaftsunterkunft	■	■	■	■	■	Sporthalle als Gemeinschaftsunterkunft genutzt
Hausmeisterhaus 1	■			■	■		■	■	■	■	■	
Hausmeisterhaus 2	■			■	■		■	■	■	■	■	

Zustandsbewertung Funktion

Nutzerthemen

GEBÄUDE	Brandschutz		Barrierefreiheit		Energetik	
	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung
BSZ (FES und KKS)						
Hauptgebäude		Brandschutz-Konzept gefordert				Fassaden Hauptgebäude energetisch sehr schlecht
1. BA Schulgebäude						
1. BA Werkstätten						
2. BA Schulgebäude						
2. BA Werkstätten						
Bau B						Dach erneuert, Lochfassade
Bau C						Dach erneuert, Lochfassade
Sporthalle		im Zuge der Erneuerung				
Hausmeisterhaus 1				nicht erforderlich		
Hausmeisterhaus 2				nicht erforderlich		

Berufliche Schule

Umstrukturierungsbedarf		Zusatzflächenbedarf	
Bedarf	Anmerkung	Bedarf	Anmerkung
	Umnutzung Klassenräume		
	Umnutzung Klassenräume		
	Sporthalle als Gemeinschaftsunterkunft genutzt		3- bzw. 4 Feld

Fazit

Schulgebäude:

Brandschutz grundsätzlich gegeben, aber Erstellung Brandschutzkonzept gefordert. Barrierefreiheit gewährleistet. Gebäudestruktur und Flächenangebot sind bedarfsgerecht. Fassadensanierung ist erforderlich. Starkstrom, Abwasser, Wasseranschluss und Lüftungsanlagen sind zu erneuern.

Sporthalle:

Aktuell Nutzung als Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber. Baukonstruktion in altersgemäßem Zustand, Gebäudetechnik am Ende der Lebensdauer. Brandschutz grundsätzlich gegeben, Anpassung an Nutzungsanforderungen/an aktuelle Vorschriften im Zuge der Wiederverwendung als Sporthalle. Untersuchung kam zu folgendem Ergebnis: Generalsanierung (siehe Anlage).

Priorität Masterplanung

B

A

(aufgrund Nutzungswechsel)

Legende Handlungs-Priorität:

- A kurzfristiger Handlungsbedarf (Untersuchung/Maßnahme)
- B mittelfristiger Instandsetzungsbedarf
- C kein kurz- bis mittel-fristiger Handlungsbedarf

Mittelbedarf

	2016 - 2020	2021 - 2026
Ansätze FHH in € brutto	5.300.000	0

	2016	2017	2018	2019	2020	2021 - 2026
Ansätze EHH Schulgebäude in € brutto	356.500	696.500	666.500	761.500	1.232.500	12.191.000
Ansätze EHH Sporthalle in € brutto	20.000	140.000	310.000	360.000	20.000	

Hinweis: Maßnahmen siehe 3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung.

Allgemeine Objektdaten



Gebäudebezeichnung John-F. Kennedy-Schule
Gebäudetyp Berufliche Schule
Strasse Steinbeisstr. 25
PLZ 73730
Ort Esslingen am Neckar
Baujahr 1996
Letzte Sanierung
Brutto-Grundfläche 10.194 m²

Legende

- am Anfang der Lebensdauer/Funktion sichergestellt
- auskömmliche Restlebensdauer gegeben, geringe Funktionseinschränkungen
- Ende Lebensdauer erreicht/funktionale Einschränkungen/Mängel

Zustandsbewertung Bau/Technik

GEBÄUDE	Baukonstruktion						Gebäudetechnik						
	Tragkon- struktion	Fassade	Dach	Ausbau		Fazit	Anmerkung	Heizung	Lüftung	Sanitär	Elektro		Anmerkung
				Zustand	Zustand						Zustand	Zustand	
Berufliche Schule John-F.Kennedy- Schule Esslingen							Holzfenstersanierung Abschnitte 4-6 2015 ff						

Zustandsbewertung Funktion

GEBÄUDE	Brandschutz		Barrierefreiheit		Energetik	
	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung
Berufliche Schule John-F.Kennedy- Schule Esslingen		Brandmelde- und Einbruchmelde- anlage aktualisieren 2015 ff				

Nutzerthemen

Umstrukturierungs- bedarf		Zusatzflächenbedarf	
Bedarf	Anmerkung	Bedarf	Anmerkung

Fazit

**Baukonstruktion und Gebäudetechnik funktionsfähig.
Brandschutz, Barrierefreiheit und Energetik ohne nennenswerten Handlungsbedarf.
Gebäudestruktur und Flächenangebot bedarfsgerecht.**

Priorität Masterplanung

C

Legende Handlungs-Priorität:

- A** kurzfristiger Handlungsbedarf (Untersuchung/Maßnahme)
- B** mittelfristiger Instandsetzungsbedarf
- C** kein kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf

Mittelbedarf

	2016 - 2020					2021 - 2026
Ansätze FHH in € brutto	0					0
Ansätze EHH in € brutto	140.000	140.000	125.000	125.000	125.000	2.369.000

Hinweis: Maßnahmen siehe 3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung.

Allgemeine Objektdaten



Gebäudebezeichnung	Max-Eyth-Schule
Gebäudetyp	Berufliche Schule
Strasse	Henriettenstraße 83
PLZ	73230
Ort	Kirchheim unter Teck
Baujahr	1953 bis 1998
Letzte Sanierung	
Brutto-Grundfläche	18.161 m ²

Legende

- am Anfang der Lebensdauer/Funktion sichergestellt
- auskömmliche Restlebensdauer gegeben, geringe Funktionseinschränkungen
- Ende Lebensdauer erreicht/funktionale Einschränkungen/Mängel

Zustandsbewertung Bau/Technik

GEBÄUDE	Baukonstruktion										Gebäudetechnik			
	Tragkonstruktion Zustand	Fassade Zustand	Dach Zustand	Ausbau Zustand	Fazit Zustand	Anmerkung	Heizung Zustand	Lüftung		Sanitär		Elektro		Anmerkung
								Zustand	Zustand	Zustand	Zustand	Zustand	Zustand	
Max-Eyth-Schule Kirchheim u. T.						Fassadensanierung W2 und U3 2017								Modernisierung WC-Anlagen W2 2016-2017
U1	■	■	■	■	■	Sanierung der Naturwissenschaftlichen Räume (Chemie+Physik) im U2	■	■	■	■	■	■	■	Heizverteilung 1955
U2	■	■	■	■	■	Immensenierung U2 2015-2017	■	■	■	■	■	■	■	
U3	■	■	■	■	■		■	■	■	■	■	■	■	
U4	■	■	■	■	■		■	■	■	■	■	■	■	
W1	■	■	■	■	■		■	■	■	■	■	■	■	
W2	■	■	■	■	■		■	■	■	■	■	■	■	
Wohnhaus 1	■	■	■	■	■		■	■	■	■	■	■	■	
Wohnhaus 2	■	■	■	■	■		■	■	■	■	■	■	■	

Zustandsbewertung Funktion

Nutzerthemen

GEBÄUDE	Brandschutz		Barrierefreiheit		Energetik	
	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung
Max-Eyth-Schule Kirchheim u. T.		Vorbeugender Brandschutz U2 2015-2017				
U1				kein Aufzug, kein WC für Menschen mit Behinderung	Fassade teilweise saniert	
U2		wird 2016-2018 umgesetzt		kein WC für Menschen mit Behinderung	Fassaden energetisch sehr schlecht	
U3				kein Aufzug, kein WC für Menschen mit Behinderung	Fassaden energetisch sehr schlecht	
U4				kein WC für Menschen mit Behinderung		
W1				kein Aufzug, kein WC für Menschen mit Behinderung	Fassaden energetisch sehr schlecht	
W2				kein Aufzug, kein WC für Menschen mit Behinderung	Fassaden energetisch sehr schlecht	
Wohnhaus 1		Bestandsaufnahme erforderlich		nicht erforderlich	Fassaden energetisch sehr schlecht	
Wohnhaus 2		Bestandsaufnahme erforderlich		nicht erforderlich	Fassaden energetisch sehr schlecht	

Berufliche Schule

Umstrukturierungs- bedarf		Zusatzflächen-bedarf	
Bedarf	Anmerkung	Bedarf	Anmerkung
	Modernisierung naturwiss. Räume		

Fazit

Baukonstruktion und Gebäudetechnik bei U1-U3, W2 am Ende der Lebensdauer, es ist mit Ausfällen/Funktionsmängeln zu rechnen. Fassadensanierungen zur Verbesserung Energetik vorgesehen. Brandschutz nur in U2 mit Handlungsbedarf. Barrierefreiheit mit Einschränkungen, Nachrüstungen aktuell nicht zwingend erforderlich. Gebäude U4 u. W1 aufgrund Sanierungen Ende 1990 in funktionsfähigem Zustand.

Priorität Masterplanung

B

Legende Handlungs-Priorität:

- A kurzfristiger Handlungsbedarf (Untersuchung/Maßnahme)
 B mittelfristiger Instandsetzungsbedarf
 C kein kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf

Mittelbedarf

	2016 - 2020	2021 - 2026
Ansätze FHH in € brutto	0	0

	2016	2017	2018	2019	2020	2021 - 2026
Ansätze EHH in € brutto	1.362.000	336.000	708.000	173.000	973.000	6.193.000

Hinweis: Maßnahmen siehe 3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung.

Allgemeine Objektdaten



Gebäudebezeichnung	Jakob-Friedrich-Schöllkopf-Schule
Gebäudetyp	Berufliche Schule
Strasse	Boschstraße 28
PLZ	73230
Ort	Kirchheim unter Teck
Baujahr	1973 bis 1977
Letzte Sanierung	
Brutto-Grundfläche	17.854 m ²

Legende

- am Anfang der Lebensdauer/Funktion sichergestellt
- auskömmliche Restlebensdauer gegeben, geringe Funktionseinschränkungen
- Ende Lebensdauer erreicht/funktionale Einschränkungen/Mängel

Zustandsbewertung Bau/Technik

GEBÄUDE	Baukonstruktion						Gebäudetechnik									
	Tragkonstruktion Zustand	Fassade Zustand	Dach Zustand	Ausbau		Fazit Zustand	Anmerkung	Heizung Zustand	Lüftung Zustand	Sanitär		Elektro Zustand	Fazit		Anmerkung	
				Zustand	Zustand					Zustand	Zustand		Zustand	Zustand		
Jakob-Friedrich-Schöllkopf-Schule																
Hauptgebäude							Hauptgebäude+U3: Fassadensanierung 2016									Vorbeugender Brandschutz 2015-2017
Sporthalle																Sanitär durch Gemeinschaftsunterkunft-Nutzung zu sanieren

Zustandsbewertung Funktion

Nutzerthemen

GEBÄUDE	Brandschutz		Barrierefreiheit		Energetik	
	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung
Jakob-Friedrich-Schöllkopf-Schule						
Hauptgebäude		Hauptgebäude: Umsetzung Brand- schutzmaßnahmen, 2015-2017				
Sporthalle						

Umstrukturierungs- bedarf		Zusatzflächen- bedarf	
Bedarf	Anmerkung	Bedarf	Anmerkung
	Umnutzung Berufspraxisraum, Modernisierung naturwiss. Räume		
	Nutzung als Gemeinschafts- unterkunft		

Fazit

Schulgebäude:

Sporthalle:

Baukonstruktion und Gebäudetechnik in altergemäß funktionalem Zustand, Fassadensanierung erforderlich. Laufende Brandschutzertüchtigungen. Funktion und Struktur bedarfsgerecht

Baukonstruktion und Gebäudetechnik in altergemäß funktionalem Zustand. Aktuell als Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber genutzt. Umkleide und Sanitärbereiche mit Sanierungsbedarf. Absehbare Aufwendungen für Wiederverwendung als Sporthalle.

Priorität Masterplanung

B

A

(aufgrund Nutzungswechsel)

Legende Handlungs-Priorität:

- A kurzfristiger Handlungsbedarf (Untersuchung/Maßnahme)
- B mittelfristiger Instandsetzungsbedarf
- C kein kurz- bis mittel-fristiger Handlungsbedarf

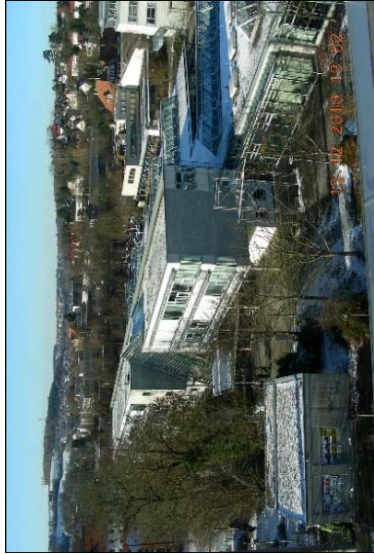
Mittelbedarf

	2016 - 2020	2021 - 2026
Ansätze FHH in € brutto	800.000	0

	2016	2017	2018	2019	2020	2021 - 2026
Ansätze EHH Schulgebäude in € brutto	213.000	973.000	128.000	118.000	1.418.000	1.895.000
Ansätze EHH Sporthalle in € brutto	14.000	814.000	44.000	14.000	14.000	

Hinweis: Maßnahmen siehe 3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung.

Allgemeine Objektdaten



Gebäudebezeichnung	Philipp-Matthäus-Hahn-Schule
Gebäudetyp	Berufliche Schule
Strasse	Kanalstraße 29
PLZ	72622
Ort	Nürtingen
Baujahr	1953 bis 2005
Letzte Sanierung	
Brutto-Grundfläche	35.047 m ²

Legende

- am Anfang der Lebensdauer/Funktion sichergestellt
- auskömmliche Restlebensdauer gegeben, geringe Funktionseinschränkungen
- Ende Lebensdauer erreicht/funktionale Einschränkungen/Mängel

Zustandsbewertung Bau/Technik

GEBÄUDE	Baukonstruktion										Gebäudetechnik			
	Tragkonstruktion Zustand	Fassade Zustand	Dach Zustand	Ausbau Zustand	Fazit Zustand	Anmerkung	Heizung Zustand	Lüftung Zustand	Sanitär Zustand	Elektro Zustand	Fazit Zustand		Anmerkung	
											Zustand	Zustand		
Philipp-Matthäus-Hahn-Schule Nürtingen														
Bau A														
Bau B (Sporthalle)														
Bau C (Mensa)														
Bau D														
Bau E														
Bau F														
Bau G + Tiefgarage														
Bau S (Shedbau)														

Zustandsbewertung Funktion

Nutzerthemen

GEBÄUDE	Brandschutz		Barrierefreiheit		Energetik	
	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung
Philipp-Matthäus-Hahn-Schule Nürtingen						
Bau A	Grün		Rot	Aufzugsbreite zu schmal	Grün	
Bau B (Sporthalle)	Rot		Rot		Rot	
Bau C (Mensa)	Grün		Gelb		Grün	
Bau D	Grün		Grün		Grün	
Bau E	Grün		Gelb	kein WC für Menschen mit Behinderung	Grün	
Bau F	Grün		Grün		Grün	
Bau G + Tiefgarage	Grün		Gelb	kein WC für Menschen mit Behinderung	Gelb	
Bau S (Shedbau)	Rot	baulich abgängig	Rot	baulich abgängig	Rot	baulich abgängig

Umstrukturierungsbedarf	Zusatzflächenbedarf	
	Bedarf	Anmerkung
Rot	Rot	Hallenhöhe entspricht nicht mehr aktuellen Anforderungen Flächenbedarf Sporthalle

Fazit

Schulgebäude:

Sporthalle:

Baukonstruktion und Gebäudetechnik in altersgemäß funktionalem Zustand, Shed-Bau baulich abgängig. Sanierung Schmetterlingsdach und Schrägverglasung Gebäude G erforderlich. Gebäudefunktion in allen Kategorien gegeben.

Baukonstruktion und Gebäudetechnik am Ende der Lebensdauer. Gebäude mit deutlichen funktionalen Mängeln. Erfüllt nicht die Anforderungen an eine Sporthalle (Höhe, Fläche).

Priorität Masterplanung

B

A

Legende Handlungs-Priorität:

- A kurzfristiger Handlungsbedarf (Untersuchung/Maßnahme)
- B mittelfristiger Instandsetzungsbedarf
- C kein kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf

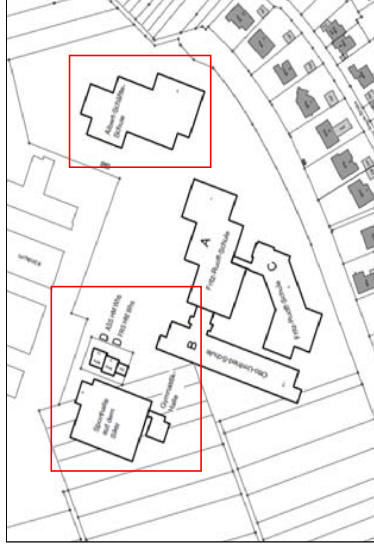
Mittelbedarf

	2016 - 2020	2021 - 2026
Ansätze FHH Sporthalle in € brutto	5.500.000	0

	2016	2017	2018	2019	2020	2021 - 2026
Ansätze EHH Schulgebäude in € brutto	416.500	436.500	671.000	1.086.500	806.500	10.198.000
Ansätze EHH Sporthalle in € brutto	18.000	48.000	0	0	0	

Hinweis: Maßnahmen siehe 3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung.

Allgemeine Objektdaten

**Gebäudebezeichnung** Albert-Schäffle-Schule**Gebäudetyp** Berufliche Schule**Strasse** Albert-Schäffle-Strasse 9**PLZ** 72622**Ort** Nürtingen**Baujahr** 1973**Letzte Sanierung****Brutto-Grundfläche** 10.231 m²

Legende

■ am Anfang der Lebensdauer/Funktion sichergestellt

■ auskömmliche Restlebensdauer gegeben, geringe Funktionseinschränkungen

■ Ende Lebensdauer erreicht/funktionale Einschränkungen/Mängel

Zustandsbewertung Bau/Technik

	Baukonstruktion										Gebäudetechnik			
	Tragkon- struktion Zustand	Fassade Zustand	Dach Zustand	Ausbau Zustand	Fazit Zustand	Anmerkung	Heizung Zustand	Lüftung Zustand	Sanitär Zustand	Elektro Zustand	Fazit		Anmerkung	
											Zustand	Zustand		
GEBÄUDE Albert-Schäffle-Schule Nürtingen														
Hauptgebäude						Herstellung Fluchttreppe außen								
Sporthalle														Erweiterung BMA
Hausmeisterhaus 1						Dachsanierung 2016/2017								

Zustandsbewertung Funktion

Nutzerthemen

GEBÄUDE	Brandschutz		Barrierefreiheit		Energetik	
	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung
Albert-Schäffle-Schule Nürtingen						
Hauptgebäude		nur temporär noch zulässig, Ersatzbau		Ersatzbau		Ersatzbau
Sporthalle		Brandschutz-konzept nach Gemeinschafts-unterkunft-Nutzung		Vorh., Treppen, kein WC für Menschen mit Behinderung		Fassade energetisch schlecht, Dach 1997 saniert
Hausmeisterhaus 1				nicht erforderlich		

Umstrukturierungsbedarf		Zusatzflächenbedarf	
Bedarf	Anmerkung	Bedarf	Anmerkung
	Als Gemeinschaftsunterkunft genutzt, Konzept einer anschließenden Sanierung erforderlich		kein Zusatzflächenbedarf

Fazit

Schulgebäude:

Sporthalle:

Tragwerk erfüllt die erforderliche Feuerwiderstandsdauer nicht. Baukonstruktion und Gebäudetechnik ansonsten in noch gebrauchsfähigem Zustand. Brandschutzanforderungen nur noch temporär bis 2019 erfüllt. Kompletter Ersatzbau bis 2019 vorgesehen.

Baukonstruktion in altersgemäß funktionalem Zustand. Gebäudetechnik mit Sanierungsbedarf. Aktuell als Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber genutzt. Umkleide und Sanitärbereiche mit Sanierungsbedarf. Absehbare Aufwendungen für Wiederverwendung als Sporthalle.

Priorität Masterplanung

A

A
(aufgrund Nutzungswechsel)

Legende Handlungs-Priorität:

- A kurzfristiger Handlungsbedarf (Untersuchung/Maßnahme)
- B mittelfristiger Instandsetzungsbedarf
- C kein kurz- bis mittel-fristiger Handlungsbedarf

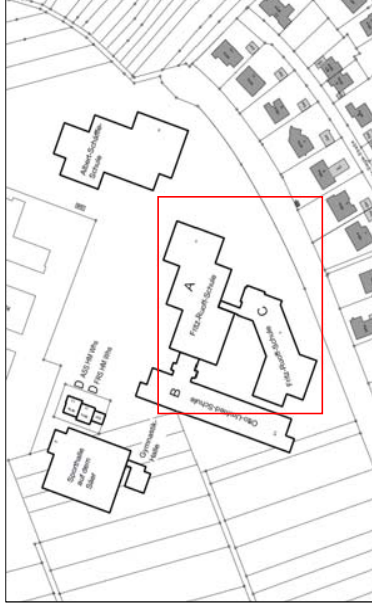
Mittelbedarf

	2016 - 2020	2021 - 2026
Ansätze FHH in € brutto	25.500.000	0

	2016	2017	2018	2019	2020	2021 - 2026
Ansätze EHH Schulgebäude in € brutto	226.000	295.000	205.000	235.000	0	2.389.000
Ansätze EHH Sporthalle in € brutto	20.000	720.000	1.300.000	1.300.000	100.000	

Hinweis: Maßnahmen siehe 3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung.

Allgemeine Objektdaten



Gebäudebezeichnung Fritz-Ruoff-Schule
Gebäudetyp Berufliche Schule
Strasse Albert-Schäffle-Straße 7
PLZ 72622
Ort Nürtingen
Baujahr 1978 bis 2007
Letzte Sanierung
Brutto-Grundfläche 17.498 m²

Legende

- am Anfang der Lebensdauer/Funktion sichergestellt
- auskömmliche Restlebensdauer gegeben, geringe Funktionseinschränkungen
- Ende Lebensdauer erreicht/funktionale Einschränkungen/Mängel

Zustandsbewertung Bau/Technik

GEBÄUDE	Baukonstruktion										Gebäudetechnik			
	Tragkonstruktion Zustand	Fassade Zustand	Dach Zustand	Ausbau Zustand	Fazit Zustand	Anmerkung	Heizung Zustand	Lüftung Zustand	Sanitär Zustand	Elektro Zustand	Fazit		Anmerkung	
											Zustand	Zustand		
Fritz-Ruoff-Schule Nürtingen														
Gebäude A														
Gebäude B														
Gebäude C														
Gebäude D: Hausmeisterhaus 2						Dachsanierung 2016/2017								

Zustandsbewertung Funktion

Nutzerthemen

GEBÄUDE	Brandschutz		Barrierefreiheit		Energetik	
	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung
Fritz-Ruoff-Schule Nürtingen		A + C: Umsetzung Brandschutz- konzept 2015 ff				
Gebäude A		wird 2016-2020 umgesetzt		kein WC für Menschen mit Behinderung		Fassade energetisch schlecht, Schiebefenster alt
Gebäude B						
Gebäude C		wird 2016-2020 umgesetzt		kein WC für Menschen mit Behinderung		Fassade energetisch schlecht, Schiebefenster alt
Gebäude D: Hausmeisterhaus 2				nicht erforderlich		

Umstrukturierungs- bedarf		Zusatzflächen- bedarf	
Bedarf	Anmerkung	Bedarf	Anmerkung
		mit Ersatzbau AS-Schule abzubilden	

Fazit

Tragwerk Gebäude A erfüllt die erforderliche Feuerwiderstandsdauer nicht. Baukonstruktion ansonsten in gebrauchsfähigem Zustand. Erneuerung der Lüftungsanlage erforderlich. Gebäude A und C mit Defiziten in Brandschutz (Umsetzung erforderliche Maßnahmen 2016 ff), Energetik und Barrierefreiheit. Gebäudeteil B baujahresbedingt ohne Handlungsbedarf. Zusatzflächen und Umstrukturierungsbedarf ist im Zuge Ersatzbau ASS mit zu betrachten. In Gebäude C Erneuerung der Wärmeversorgung, Lüftung und Gebäudeautomation erforderlich.

Priorität Masterplanung

A

Legende Handlungs-Priorität:

- A kurzfristiger Handlungsbedarf (Untersuchung/Maßnahme)
- B mittelfristiger Instandsetzungsbedarf
- C kein kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf

Mittelbedarf

	2016 - 2020	2021 - 2026
Ansätze FHH in € brutto	0	0

	2016	2017	2018	2019	2020	2021 - 2026
Ansätze EHH in € brutto	1.174.000	1.810.000	2.085.000	2.215.000	1.332.000	3.048.000

Hinweis: Maßnahmen siehe 3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung.

Allgemeine Objektdaten



Gebäudebezeichnung	Rohräckerschule
Gebäudetyp	Sonderschule
Strasse	Traifelbergstraße 2
PLZ	73734
Ort	Esslingen am Neckar
Baujahr	1975 - 1983
Letzte Sanierung	
Brutto-Grundfläche	21.865 m ²

Legende

- am Anfang der Lebensdauer/Funktion sichergestellt
- auskömmliche Restlebensdauer gegeben, geringe Funktionseinschränkungen
- Ende Lebensdauer erreicht/funktionale Einschränkungen/Mängel

Zustandsbewertung Bau/Technik

Sonderschule	GEBÄUDE	Baukonstruktion						Gebäudetechnik				Anmerkung						
		Tragkonstruktion	Fassade	Dach	Ausbau	Fazit	Anmerkung	Heizung	Lüftung	Sanitär	Elektro		Fazit					
		Zustand	Zustand	Zustand	Zustand	Zustand		Zustand	Zustand	Zustand	Zustand		Zustand					
	Rohräckerschule Esslingen																	
	BA1: Neubau																	
	BA2: Sporthalle						Sportboden											
	BA3: Schwimmbad, Teile Hauptgebäude																	
	BA4: Teile Hauptgebäude																	
	BA5: Teile Hauptgebäude																	
	BA6: Teile Hauptgebäude																	
	BA7: Teile Hauptgebäude, BA8.1: Kindergarten																	
	GBSB																	
	BA8.2: Sprachheilschule																	

Zustandsbewertung Funktion

GEBÄUDE	Brandschutz		Barrierefreiheit		Energetik	
	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung
Rohräckerschule Esslingen						
BA1: Neubau						
BA2: Sporthalle						
BA3: Schwimmbad, Teile Hauptgebäude						
BA4: Teile Hauptgebäude						
BA5: Teile Hauptgebäude						
BA6: Teile Hauptgebäude		Anstehende Sanierung				Anstehende Sanierung
BA7: Teile Hauptgebäude, Kindergarten KB		Anstehende Sanierung				Anstehende Sanierung
BA8.1: Kindergarten GSB		Anstehende Sanierung		wird im Zuge Sanierung umgesetzt		Anstehende Sanierung
BA8.2: Sprachheilschule		Anstehende Sanierung		Anstehende Sanierung		Anstehende Sanierung

Nutzerthemen

Umstrukturierungsbedarf		Zusatzflächenbedarf	
Bedarf	Anmerkung	Bedarf	Anmerkung

Fazit

Schulgebäude:

Sporthalle:

BA1-6.1 generalsaniert. BA 6.2 aktuell in Bau. BA 7-8 Sanierung bis 2019 erforderlich.

Gebäude saniert. Sportboden muss nach Fertigstellung BA 8 erneuert werden.

Priorität Masterplanung

A

C

Legende Handlungs-Priorität:

- A kurzfristiger Handlungsbedarf (Untersuchung/Maßnahme)
- B mittelfristiger Instandsetzungsbedarf
- C kein kurz- bis mittel-fristiger Handlungsbedarf

Mittelbedarf

	2016 - 2020		2021 - 2026				
Ansätze FHH in € brutto	16.900.000		0				
Ansätze EHH Schulgebäude in € brutto	2016	2017	2018	2019	2020	2021 - 2026	
	1.051.500	631.500	969.500	261.500	261.500	2.520.000	
Ansätze EHH Sporthalle in € brutto	25.000	25.000	25.000	325.000	25.000		

Hinweis: Maßnahmen siehe 3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung.

Allgemeine Objektdaten



Gebäudebezeichnung	Bodelschwinghschule
Gebäudetyp	Sonderschule
Strasse	Bodelschwinghweg 15
PLZ	72622
Ort	Nürtingen
Baujahr	1970 - 1977
Letzte Sanierung	
Brutto-Grundfläche	3.996 m²

Legende

- am Anfang der Lebensdauer/Funktion sichergestellt
- auskömmliche Restlebensdauer gegeben, geringe Funktionseinschränkungen
- Ende Lebensdauer erreicht/funktionale Einschränkungen/Mängel

Zustandsbewertung Bau/Technik

GEBÄUDE	Baukonstruktion										Gebäudetechnik			
	Tragkonstruktion Zustand	Fassade Zustand	Dach Zustand	Ausbau		Anmerkung	Heizung Zustand	Lüftung Zustand	Sanitär		Elektro Zustand	Fazit		Anmerkung
				Zustand	Zustand				Zustand	Zustand		Zustand	Zustand	
Bodelschwinghschule Nürtingen														
Verwaltung/Klassen							Zentrale erneuert							
Klassen/Kindergarten														
Bad/Halle/Werkstatt						Sanierung Aussenfassaden Werkstatt noch erforderlich								
Hausmeisterhaus														

Zustandsbewertung Funktion

Nutzerthemen

Sonderschule	Brandschutz		Barrierefreiheit		Energetik	
	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung
Bodelschwinghschule Nürtingen		Brandschutz, bauliche Substanz und Barrierefreiheit, 2015				
Verwaltung/Klassen		Brandschutz dringend umzusetzen!		Dringend erforderlich		
Klassen/Kindergarten		Brandschutz dringend umzusetzen!		Dringend erforderlich		
Bad/Halle/Werkstatt		Brandschutz dringend umzusetzen!		Dringend erforderlich		
Hausmeisterhaus				nicht erforderlich		

Umstrukturierungsbedarf	Zusatzflächenbedarf	
	Anmerkung	Bedarf
	gemäß Schulbaurichtlinie	aktuell 4 Klassen in Containern
	gemäß Schulbaurichtlinie	Flächenbedarf KiTa
	gemäß Schulbaurichtlinie	aktuell 4 Klassen in Containern

Fazit

Schulgebäude:

Kindergarten:

Gebäudehülle mit Ausnahme Werkstatt-Trakt in saniertem Zustand. Innenausbau inkl. Sanitär und Elektro aus Errichtungsbaujahr. Brandschutz und Barrierefreiheit mit dringendem Handlungsbedarf. Optimierung der Nutzungsbereiche im Gebäude erforderlich. Zusätzliche Flächen erforderlich (4 ausgelagerte Klassenzimmer).

Baulicher und funktionaler Zustand analog zu Schulgebäude. Flächen Kindergarten müssen für Schulnutzung herangezogen werden. Neuer Standort für Kindergarten ist zu untersuchen.

Priorität Masterplanung

A

A

Legende Handlungs-Priorität:

- A kurzfristiger Handlungsbedarf (Untersuchung/Maßnahme)
 B mittelfristiger Instandsetzungsbedarf
 C kein kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf

Mittelbedarf

	2016 - 2020	2021 - 2026
Ansätze FHH in € brutto	8.500.000	0

	2016	2017	2018	2019	2020	2021 - 2026
Ansätze EHH in € brutto	207.000	60.000	60.000	60.000	70.000	924.000

Hinweis: Maßnahmen siehe 3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung.

Allgemeine Objektdaten



Gebäudebezeichnung	Verbundschule
Gebäudetyp	Sonderschule
Strasse	Albert-Schüle-Weg 26
PLZ	73265
Ort	Dettingen unter Teck
Baujahr	2007
Letzte Sanierung	
Brutto-Grundfläche	5.371 m ²

Legende

- am Anfang der Lebensdauer/Funktion sichergestellt
- auskömmliche Restlebensdauer gegeben, geringe Funktionseinschränkungen
- Ende Lebensdauer erreicht/funktionale Einschränkungen/Mängel

Zustandsbewertung Bau/Technik

Sonderschule	Baukonstruktion										Gebäudetechnik							
	Tragkonstruktion Zustand	Fassade		Dach		Ausbau		Fazit		Anmerkung	Heizung Zustand	Lüftung Zustand	Sanitär Zustand	Elektro Zustand	Fazit		Anmerkung	
		Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung						Zustand	Anmerkung		
Verbundschule Dettingen KIGA Neubau (Ersatz KIGA BSS)																		

Zustandsbewertung Funktion

Sonderschule	Brandschutz		Barrierefreiheit		Energetik	
	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung
Verbundschule Dettingen KIGA Neubau (Ersatz KIGA BSS)		ggf. organisatorische Themen				

Nutzerthemen

Umstrukturierungsbedarf		Zusatzflächenbedarf	
Bedarf	Anmerkung	Bedarf	Anmerkung

Fazit

Baukonstruktion und Gebäudetechnik ohne Handlungsbedarf. Erfüllt funktional alle Anforderungen.

Priorität Masterplanung

C

Legende Handlungs-Priorität:

- A** kurzfristiger Handlungsbedarf (Untersuchung/Maßnahme)
- B** mittelfristiger Instandsetzungsbedarf
- C** kein kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf

Mittelbedarf

	2016 - 2020					2021 - 2026
Ansätze FHH in € brutto	0					0
Ansätze EHH in € brutto	115.000	180.000	125.000	125.000	105.000	658.000

Hinweis: Maßnahmen siehe 3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung.

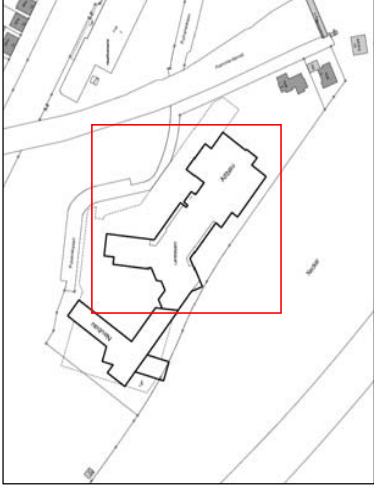
3.1 Objektsteckbrief

Verwaltungsgebäude Pulverwiesen 11 (Altbau)

Stand: 04/2016

G11

Allgemeine Objektdaten



Gebäudebezeichnung	Verwaltungsgebäude Pulverwiesen 11 (Altbau)
Gebäudetyp	Verwaltungsgebäude
Strasse	Pulverwiesen 11
PLZ	73726
Ort	Esslingen am Neckar
Baujahr	1978
Letzte Sanierung	
Brutto-Grundfläche	27.850 m ²

Legende

- am Anfang der Lebensdauer/Funktion sichergestellt
- auskömmliche Restlebensdauer gegeben, geringe Funktionseinschränkungen
- Ende Lebensdauer erreicht/funktionale Einschränkungen/Mängel

Zustandsbewertung Bau/Technik

Verwaltung	GEBÄUDE Verwaltungsgebäude Pulverwiesen 11 (Altbau) Esslingen	Baukonstruktion						Gebäudetechnik				Anmerkung					
		Tragkonstruktion		Fassade	Dach	Ausbau		Fazit		Anmerkung			Heizung Zustand	Lüftung Zustand	Sanitär Zustand	Elektro Zustand	Fazit Zustand
		Zustand	Zustand	Zustand	Zustand	Zustand	Zustand	Zustand	Zustand	Zustand	Zustand						
		■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	

Zustandsbewertung Funktion

Verwaltung	GEBÄUDE Verwaltungsgebäude Pulverwiesen 11 (Altbau) Esslingen	Brandschutz		Barrierefreiheit		Energetik	
		Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung
		■	Umsetzung Brandschutzmaßnahmen gemäß Auflagen Brandverhütungsschau	■		■	Energetisch sehr schlechte Fassade!

Nutzerthemen

Bedarf	Umstrukturierungsbedarf		Zusatzflächenbedarf	
	Anmerkung	Bedarf	Anmerkung	Bedarf
				■
				■

Fazit

Tragwerk erfüllt die erforderlich Feuerwiderstandsdauer nicht. Gebäudehülle mit Defiziten. Gebäudetechnik insbesondere im Bereich Elektro mit funktionalen Mängeln. Massiver Handlungsbedarf in Brandschutz (Forderung nach Einbau einer flächendeckenden Brandmeldeanlage) und Energetik gegeben.

Priorität Masterplanung

A

Legende Handlungs-Priorität:

- A kurzfristiger Handlungsbedarf (Untersuchung/Maßnahme)
- B mittelfristiger Instandsetzungsbedarf
- C kein kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf

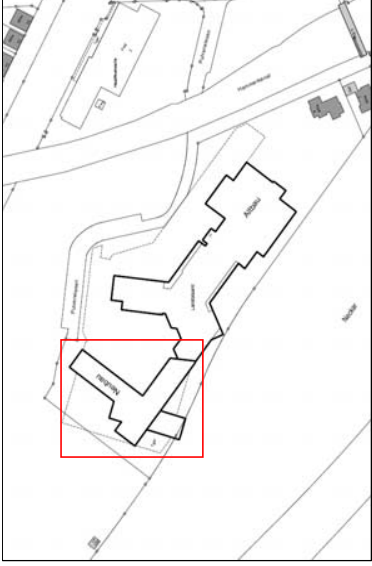
Mittelbedarf

	2016 - 2020	2021 - 2026
Ansätze FHH in € brutto	0	100 - 106 Mio.

	2016	2017	2018	2019	2020	2021 - 2026
Ansätze EHH in € brutto	506.000	4.440.000	415.000	437.000	437.000	4.433.000

Hinweis: Maßnahmen siehe 3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung.

Allgemeine Objektdaten



Gebäudebezeichnung Verwaltungsgebäude Pulverwiesen 11 (Neubau)

Gebäudetyp Verwaltungsgebäude

Strasse Pulverwiesen 11

PLZ 73726

Ort Esslingen am Neckar

Baujahr 2009

Letzte Sanierung

Brutto-Grundfläche 16.431 m²

Legende

- am Anfang der Lebensdauer/Funktion sichergestellt
- auskömmliche Restlebensdauer gegeben, geringe Funktionseinschränkungen
- Ende Lebensdauer erreicht/funktionale Einschränkungen/Mängel

Zustandsbewertung Bau/Technik

		Baukonstruktion						Gebäudetechnik					
		Tragkonstruktion	Fassade	Dach	Ausbau	Fazit	Anmerkung	Heizung	Lüftung	Sanitär	Elektro	Fazit	Anmerkung
Verwaltung	GEBÄUDE	Zustand	Zustand	Zustand	Zustand	Zustand	Zustand	Zustand	Zustand	Zustand	Zustand	Zustand	Zustand
	Verwaltungsgebäude Pulverwiesen 11 (Neubau) Esslingen												

Zustandsbewertung Funktion

		Brandschutz		Barrierefreiheit		Energetik	
		Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung
Verwaltung	GEBÄUDE						
	Verwaltungsgebäude Pulverwiesen 11 (Neubau) Esslingen						

Nutzerthemen

		Umstrukturierungsbedarf		Zusatzflächen-bedarf	
		Bedarf	Anmerkung	Bedarf	Anmerkung

Fazit

Baukonstruktiv, gebäudetechnisch sowie funktional kein Handlungsbedarf.

Priorität Masterplanung

C

Legende Handlungs-Priorität:

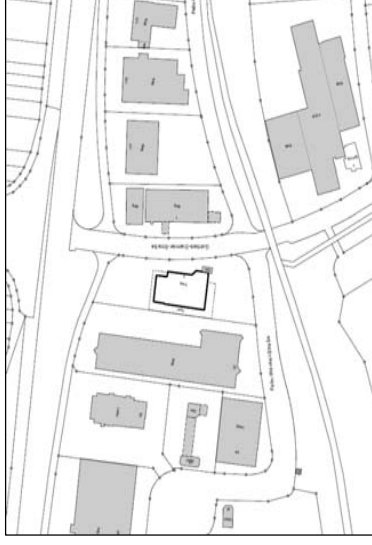
- A** kurzfristiger Handlungsbedarf (Untersuchung/Maßnahme)
- B** mittelfristiger Instandsetzungsbedarf
- C** kein kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf

Mittelbedarf

	2016 - 2020				2021 - 2026	
Ansätze FHH in € brutto	0				0	
Ansätze EHH in € brutto	2016	2017	2018	2019	2020	2021 - 2026
	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	82.000

Hinweis: Maßnahmen siehe 3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung.

Allgemeine Objektdaten



Gebäudebezeichnung	Verwaltungsgebäude Aussenstelle Filderstadt
Gebäudetyp	Verwaltungsgebäude
Strasse	Gottlieb-Daimler-Straße 2
PLZ	70794
Ort	Filderstadt
Baujahr	1984
Letzte Sanierung	
Brutto-Grundfläche	1.970 m ²

Legende

- am Anfang der Lebensdauer/Funktion sichergestellt
- auskömmliche Restlebensdauer gegeben, geringe Funktionseinschränkungen
- Ende Lebensdauer erreicht/funktionale Einschränkungen/Mängel

Zustandsbewertung Bau/Technik

Verwaltung	Baukonstruktion						Gebäudetechnik						
	Tragkon- struktion Zustand	Fassade Zustand	Dach Zustand	Ausbau		Anmerkung	Heizung Zustand	Lüftung Zustand	Sanitär Zustand	Elektro		Anmerkung	
				Zustand	Zustand					Zustand	Zustand		
GEBÄUDE Verwaltungsgebäude Aussenstelle Filderstadt													

Zustandsbewertung Funktion

Verwaltung	Brandschutz		Barrierefreiheit		Energetik		Umstrukturierungs- bedarf		Zusatzflächen- bedarf	
	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung	Bedarf	Anmerkung	Bedarf	Anmerkung
GEBÄUDE Verwaltungsgebäude Aussenstelle Filderstadt		in Umsetzung 2016		WC für Menschen mit Behinderung nicht voll DIN-gerecht, bei Sanitäransanierung berücksichtigen		Klinkerfassade				

Nutzerthemen

Fazit

Baukonstruktiv und gebäudetechnisch in baujahrestypischem Zustand. Laufende Sanierung im Bereich Heizung und Brandschutz. Energetische Maßnahmen nur im Bereich Dach sinnvoll (vorgehängte Klinkerfassade). Barrierefreiheit gegeben.

Priorität Masterplanung

B

Legende Handlungs-Priorität:

- A kurzfristiger Handlungsbedarf (Untersuchung/Maßnahme)
- B mittelfristiger Instandsetzungsbedarf
- C kein kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf

Mittelbedarf

	2016 - 2020	2021 - 2026
Ansätze FHH in € brutto	0	0

	2016	2017	2018	2019	2020	2021 - 2026
Ansätze EHH in € brutto	635.000	35.000	35.000	35.000	35.000	487.000

Hinweis: Maßnahmen siehe 3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung.

3.1 Objektsteckbrief

Verwaltungsgebäude Aussenstelle Kirchheim

Stand: 04/2016

G14

Allgemeine Objektdaten



Gebäudebezeichnung	Verwaltungsgebäude Aussenstelle Kirchheim
Gebäudetyp	Verwaltungsgebäude
Strasse	Osanderstraße 6
PLZ	73230
Ort	Kirchheim unter Teck
Baujahr	6.0: 1909 6.1: 1958 6.2: 1986
Brutto-Grundfläche	6.0: 1.300 m ² 6.1: 1.235 m ² 6.2: 218 m ²

Legende

- am Anfang der Lebensdauer/Funktion sichergestellt
- auskömmliche Restlebensdauer gegeben, geringe Funktionseinschränkungen
- Ende Lebensdauer erreicht/funktionale Einschränkungen/Mängel

Zustandsbewertung Bau/Technik

GEBÄUDE	Baukonstruktion						Gebäudetechnik							
	Tragkonstruktion Zustand	Fassade Zustand	Dach Zustand	Ausbau Zustand	Fazit Zustand	Anmerkung	Heizung Zustand	Lüftung Zustand	Sanitär Zustand	Elektro Zustand	Fazit		Anmerkung	
											Zustand	Zustand		
Verwaltungsgebäude Aussenstelle Kirchheim														
6.0 Verwaltung														
6.1 Verwaltung														
6.2 Verwaltung														

Zustandsbewertung Funktion

Nutzerthemen

GEBÄUDE	Brandschutz		Barrierefreiheit		Energetik	
	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung
Verwaltungsgebäude Aussenstelle Kirchheim				6.0.6.1.6.2: Herstellung Barrierefreiheit nicht möglich		
6.0 Verwaltung	Green		Red		Yellow	
6.1 Verwaltung	Green		Red		Green	
6.2 Verwaltung	Green		Red		Yellow	

Umstrukturierungs- bedarf	Zusatzflächen- bedarf	
	Anmerkung	Bedarf

Fazit

Baukonstruktion und Gebäudetechnik Gebäude 6.0 und 6.2 baujahrestypisch in funktionalem Zustand. Gebäude 6.1 ohne Handlungsbedarf.

Priorität Masterplanung

C

Legende Handlungs-Priorität:

- A kurzfristiger Handlungsbedarf (Untersuchung/Maßnahme)
- B mittelfristiger Instandsetzungsbedarf
- C kein kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf

Mittelbedarf

	2016 - 2020	2021 - 2026
Ansätze FHH in € brutto	0	0

	2016	2017	2018	2019	2020	2021 - 2026
Ansätze EHH in € brutto	65.000	50.000	50.000	50.000	50.000	247.000

Hinweis: Maßnahmen siehe 3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung.

Allgemeine Objektdaten



Gebäudebezeichnung	Verwaltungsgebäude Aussenstelle Nürtingen
Gebäudetyp	Verwaltungsgebäude
Strasse	Europastraße 40
PLZ	72622
Ort	Nürtingen
Baujahr	1972
Letzte Sanierung	
Brutto-Grundfläche	4.160 m ²

Legende

- am Anfang der Lebensdauer/Funktion sichergestellt
- auskömmliche Restlebensdauer gegeben, geringe Funktionseinschränkungen
- Ende Lebensdauer erreicht/funktionale Einschränkungen/Mängel

Zustandsbewertung Bau/Technik

GEBÄUDE	Baukonstruktion										Gebäudetechnik			
	Tragkonstruktion	Fassade	Dach	Ausbau		Anmerkung	Heizung	Lüftung	Sanitär	Elektro	Fazit		Anmerkung	
				Zustand	Zustand						Zustand	Zustand		
Verwaltungsgebäude Aussenstelle Nürtingen														
A: Verwaltungsgebäude														Austausch des Niederspannungs-Hauptverteilers: 2016
B: Hausmeisterhaus														Elektrische Heizung für Sommerbetrieb erneuern

Zustandsbewertung Funktion

Nutzerthemen

GEBÄUDE	Brandschutz		Barrierefreiheit		Energetik	
	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung	Zustand	Anmerkung
Verwaltungsgebäude Aussenstelle Nürtingen						
A: Verwaltungsgebäude		Umsetzung des Brandschutzkonzeptes 2016		geringe Aufzugbreite, kein WC für Menschen mit Behinderung		
B: Hausmeisterhaus				nicht erforderlich		

Umstrukturierungsbedarf	Zusatzflächenbedarf	
	Anmerkung	Bedarf
	Vergrößerung Ausländeramt erforderlich	

Fazit

Baukonstruktion und Gebäudetechnik in altersgemäß funktionalem Zustand. Sanierung Sanitärbereiche erforderlich. Defizite in Barrierefreiheit und Energetik. Ertüchtigung Brandschutz in 2016. Anpassungen aufgrund Vergrößerung Ausländeramt werden berücksichtigt.

Priorität Masterplanung

A

Legende Handlungs-Priorität:

- A kurzfristiger Handlungsbedarf (Untersuchung/Maßnahme)
- B mittelfristiger Instandsetzungsbedarf
- C kein kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf

Mittelbedarf

	2016 - 2020				2021 - 2026	
Ansätze FHH in € brutto	0				0	
Ansätze EHH in € brutto	2016	2017	2018	2019	2020	2021 - 2026
	859.000	59.000	59.000	59.000	59.000	829.000

Hinweis: Maßnahmen siehe 3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung.

Masterplanung Berufliche Schulen und Sonderschulen, Sanierungserfordernisse Verwaltungsgebäude LK ES

1
2
3

Ausgangssituation

Vorgehensweise

Ergebnisse

3.1 Objektsteckbriefe

3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung

3.3 Masterplanung

3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung

Gesamtübersicht bauliche Notwendigkeiten und Objektstrategien

GEBÄUDE		BAULICHER ZUSTAND				FUNKTIONALER ZUSTAND				NUTZERTHEMEN		PRIO	ZEIT-HORIZONT	MITTELBEDARF Einzelmaßnahmen in Mio. €	
		Baukonstruktion Fazit	Gebäude-technik Fazit	Brand-schutz Zustand	Barriere-freiheit Zustand	Energetik Zustand	Umstrukturierungs- bedarf Bedarf	Zusatzflächen- bedarf Bedarf	STRATEGIE						
Berufliche Schulen	G1	BSZ Zell (FES und KKS) Esslingen													
	1.2	1. BA Schulgebäude													0,5
	1.3	1. BA Werkstätten													0,9
	1.4	2. BA Schulgebäude													
	1.5	2. BA Werkstätten													
	1.6	Bau B													
	1.7	Bau C													
	1.8	Sporthalle													5,3
G2	John-F.Kennedy-Schule Esslingen														
G3	Max-Eyth-Schule Kirchheim u. T.														
3.1	U1														
3.2	U2														
3.3	U3														
3.4	U4														
3.5	W1														
3.6	W2														
G4	Jakob-Friedrich-Schöllkopf-Schule Kirchheim u. T.														
4.1	Hauptgebäude														0,8 + 0,7
4.2	Sporthalle														0,8

3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung

Gesamtübersicht bauliche Notwendigkeiten und Objektstrategien



	GEBÄUDE										PRIO	↑	STRATEGIE	ZEIT-HORIZONT	MITTELBEDARF Einzelmaßnahmen in Mio. €		
	BAULICHER ZUSTAND		FUNKTIONALER ZUSTAND			NUTZERTHEMEN		Umstrukturierungsbedarf	Zusatzflächenbedarf								
	Baukonstruktion	Gebäudetechnik	Brand-schutz	Barriere-freiheit	Energetik	Fazit	Fazit			Bedarf						Bedarf	
Berufliche Schulen																	
G5	Philipp-Matthäus-Hahn-Schule Nürtingen																
5.1	Bau A																
5.2	Bau C (Mensa)																
5.3	Bau D																
5.4	Bau E																
5.5	Bau F																
5.6	Bau G + Tiefgarage																
5.7	Bau S (Shedbau)																
5.8	Bau B (Sporthalle)																
G6	Albert-Schäffle-Schule Nürtingen																
6.1	Hauptgebäude																
6.2	Sporthalle																
G7	Fritz-Ruoff-Schule Nürtingen																
7.1	Gebäude A																
7.2	Gebäude B																
7.3	Gebäude C																

3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung

Gesamtübersicht bauliche Notwendigkeiten und Objektstrategien

	<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> <div style="border-bottom: 1px solid black; padding-bottom: 5px;">GEBÄUDE</div> <div style="display: flex; align-items: center; gap: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">↶</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">↷</div> </div> </div>													
	BAULICHER ZUSTAND			FUNKTIONALER ZUSTAND				NUTZERTHEMEN		PRIO	↑	STRATEGIE	ZEIT- HORIZONT	MITTELBEDARF Einzel- maßnahmen in Mio. €
	Baukon- struktion Fazit	Gebäude- technik Fazit	Brand- schutz Zustand	Barriere- freiheit Zustand	Energetik Zustand	Umstrukturierungs- bedarf Bedarf	Zusatzflächen- bedarf Bedarf							
G8	Rohräckerschule Esslingen													
8.1	BA1: Neubau													
8.2	BA3: Schwimmbad													
8.3	BA4: Teile Hauptgebäude													
8.4	BA5: Teile Hauptgebäude													
8.5	BA6: Teile Hauptgebäude													
8.6	BA7: Kindergarten KB													
8.7	BA8.1: Kindergarten GBSB													
8.8	BA8.2: Sprachheilschule													
8.9	BA2: Sporthalle													
	Schule für Kranke Esslingen													
G9	Bodelschwingschule Nürtingen													
9.1	Verwaltung/Klassen													
9.2	Bad/Halle/Werkstatt													
9.3	Klassen/ Kindergarten													
9.4	Hausmeisterhaus													
G10	Verbundschule Dettingen													
Sonderschulen														
									A	Sanieren	Umsetzung: Bauabschnitt 6-8	2016-2019	16,9	
									C	Instandhalten	Umsetzung: Erneuerung Sportboden	2019	0,3	
									A	Neubau	Umsetzung: Aufstockung auf bestehendes Klinikgebäude	2016-2017	2,2	
									A	Untersuchen	Erste Voruntersuchung ergab dringende Sanierungsnotwendigkeiten in den Bereichen Brandschutz, Barrierefreiheit, Hygiene und Nutzerbedarfe. Erstellung einer Machbarkeitsstudie erforderlich. Neuer Standort für KörperbehindertKindergarten prüfen	2016 ff	8,5	
									C	Instandhalten	Fortführung einer lebenszyklus-kosten-basierenden Instandhaltungs-/Objektstrategie.	laufend		

3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung

Gesamtübersicht bauliche Notwendigkeiten und Objektstrategien

GEBÄUDE	BAULICHER ZUSTAND			FUNKTIONALER ZUSTAND			NUTZERTHEMEN			PRIO	ZEIT-HORIZONT	MITTELBEDARF Einzelmaßnahmen in Mio. €
	Baukonstruktion	Gebäudetechnik	Brand-schutz	Barrierefreiheit	Energetik	Umstrukturierungsbedarf	Zusatzflächenbedarf	STRATEGIE				
	Fazit	Fazit	Zustand	Zustand	Zustand	Bedarf	Bedarf					
G11 Verwaltungsgebäude Pulverwiesen 11 (Altbau) Esslingen	Rot	Rot	Rot	Rot	Rot	Rot	Rot	Sanieren/ Neubau	A	2016-2019	4,0	
	Rot	Rot	Rot	Rot	Rot	Rot	Rot					
	Rot	Rot	Rot	Rot	Rot	Rot	Rot					
G12 Verwaltungsgebäude Pulverwiesen 11 (Neubau) Esslingen	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Instandhalten	C	laufend		
	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün					
	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün					
G13 Verwaltungsgebäude Aussenstelle Filderstadt	Grün	Grün	Rot	Grün	Grün	Grün	Grün	Sanieren	A	2016 ff	0,6	
	Grün	Grün	Rot	Grün	Grün	Grün	Grün					
	Grün	Grün	Rot	Grün	Grün	Grün	Grün					
G14 Verwaltungsgebäude Aussenstelle Kirchheim	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Instandhalten	C	laufend		
	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün					
	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün					
14.1 6.0 Verwaltung	Grün	Grün	Rot	Rot	Grün	Grün	Grün	Instandhalten	C	laufend		
	Grün	Grün	Rot	Rot	Grün	Grün	Grün					
	Grün	Grün	Rot	Rot	Grün	Grün	Grün					
14.2 6.1 Verwaltung	Grün	Grün	Rot	Rot	Grün	Grün	Grün	Instandhalten	C	laufend		
	Grün	Grün	Rot	Rot	Grün	Grün	Grün					
	Grün	Grün	Rot	Rot	Grün	Grün	Grün					
14.3 6.2 Verwaltung	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Instandhalten	C	laufend		
	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün					
	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün					
G15 Verwaltungsgebäude Aussenstelle Nürtingen	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Sanieren	A	2016 ff	0,8	
	Grün	Grün	Rot	Rot	Grün	Grün	Grün					
	Grün	Grün	Rot	Rot	Grün	Grün	Grün					
15.1 A: Verwaltungsgebäude	Grün	Grün	Rot	Rot	Grün	Grün	Grün	Neubau	A	2016	1,3	
	Grün	Grün	Rot	Rot	Grün	Grün	Grün					
	Grün	Grün	Rot	Rot	Grün	Grün	Grün					
15.2 B: Hausmeisterhaus	Grün	Grün	Rot	Rot	Grün	Grün	Grün	Neubau	A	2016	1,3	
	Grün	Grün	Rot	Rot	Grün	Grün	Grün					
	Grün	Grün	Rot	Rot	Grün	Grün	Grün					
G16 Verwaltungsgebäude Aussenstelle Oelkrugareal Nürtingen 2	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Investorenprojekt, Umsetzung läuft	A	2016	1,3	
	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün					
	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün					

Grün am Anfang der Lebensdauer/Funktion sichergestellt

Gelb auskömmliche Restlebensdauer gegeben, geringe Funktionseinschränkungen

Rot Ende Lebensdauer erreicht/funktionale Einschränkungen/Mängel

Masterplanung Berufliche Schulen und Sonderschulen, Sanierungserfordernisse Verwaltungsgebäude LK ES

1
2
3

Ausgangssituation

Vorgehensweise

Ergebnisse

3.1 Objektsteckbriefe

3.2 Gebäudematrix und Strategieentwicklung

3.3 Masterplanung

3.3 Masterplanung

Haushaltsplanung für wesentliche bauliche Notwendigkeiten und regelmäßige Instandhaltung



GEBÄUDE		PRIO	STRATEGIE	Haushaltsplanung in Mio. €				Σ in Mio. €	
				2016	2017	2018	2019		2020
1.8	BSZ Sporthalle Esslingen	A (aufgrund Nutzungswechsel)	Sanieren	0,4 apl (1,1 apl VE)	4,9			5,3	
				5.8	PMH Sporthalle (Bau B), Ansatz für 3-Feldhalle Nürtingen (Abstimmung zw. Landkreis u. Stadt Nürtingen noch offen)		0,5	2,0	3,0
6	Albert-Schäffle-Schule Schulgebäude Nürtingen	A	Neubau	0,5	8,0	8,0	4,5	25,5	
8	Rohräckerschule Schulgebäude/Kindergarten Esslingen	A	Sanieren	4,0	7,0	3,5	2,4	16,9	
9	Schule für Kranke Esslingen	A	Neubau	1,6	0,6			2,2	
				Bodelschwingschule Nürtingen		2,0	3,0	3,5	8,5
Zwischensumme Gebäudeinvestitionen Schulen, FHH				6,5	22,5	15,0	12,4	7,5	63,9
Verwaltungs- Gebäude	16	A	Neubau	1,3					1,3
				Verwaltungsgebäude Aussenstelle Oelkrugareal Nürtingen 2					
Zwischensumme Gebäudeinvestitionen Verwaltungsgebäude, FHH				1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	1,3
Summe Gebäudeinvestitionen, FHH				7,8	22,5	15,0	12,4	7,5	65,2
AUSBLICK				2021	2022	2023	2024	2025	Σ in Mio. €
11	Verwaltungsgebäude Pulverwiesen 11 (Altbau) Esslingen				100,0	106,0			100,0 - 106,0

3.3 Masterplanung

Haushaltsplanung für wesentliche bauliche Notwendigkeiten und regelmäßige Instandhaltung

GEBÄUDE		PRIO	STRATEGIE	Haushaltsplanung in Mio. €				Σ in Mio. €		
				2016	2017	2018	2019		2020	
Berufliche Schulen	1	BSZ (FES und KKS) Schulgebäude Esslingen	B	Sanieren				0,5	0,9	1,4
	3	Max-Eyth-Schule Kirchheim u. T.	B	Sanieren	0,7		0,6		0,7	2,0
	4	Jakob-Friedrich-Schöllkopf-Schule Kirchheim u. T.	B	Sanieren		0,8			0,7	1,5
	4.3	JFS Sporthalle Kirchheim u. T.	A (aufgrund Nutzungswechsel)	Sanieren		0,8				0,8
	5	Philipp-Matthäus-Hahn-Schule Schulgebäude Nürtingen	B	Sanieren			0,4	0,4	0,4	1,2
	6.2	ASS Sporthalle Nürtingen	A (aufgrund Nutzungswechsel)	Sanieren		0,5	1,2	1,2		2,9
	7	Fritz-Ruoff-Schule Nürtingen	A	Sanieren	0,8	1,2	1,3	1,3	0,9	5,5
	8.9	RÄS Sporthalle (BA2) Esslingen	C	Instandhalten				0,3		0,3
	Zwischensumme Gebäudeunterhalt, EHH Einzelmaßnahmen, Schulen				1,5	3,3	3,5	3,7	3,6	15,6
Sonstige allgemeine Instandhaltungsmaßnahmen				4,0	4,3	3,9	3,5	2,9	18,6	
Summe EHH, Schulen				5,5	7,6	7,4	7,2	6,5	34,2	
Verwaltungs- gebäude	11	Verwaltungsgebäude Pulverwiesen 11 (Altbau) Esslingen	A	Sanieren/ Neubau				4,0		4,0
	13	Verwaltungsgebäude Aussenstelle Filderstadt	A	Sanieren	0,6					0,6
	15	Verwaltungsgebäude Aussenstelle Nürtingen	A	Sanieren	0,8					0,8
Zwischensumme Gebäudeunterhalt, EHH Einzelmaßnahmen, Verwaltungsgebäude				1,4	4,0	0,0	0,0	0,0	5,4	
Sonstige allgemeine Instandhaltungsmaßnahmen				0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	3,1	
Summe EHH, Verwaltungsgebäude				2,1	4,6	0,6	0,6	0,6	8,5	

Ihr innovativer Partner für

**BERATEN
PLANEN
BAUEN
BETREIBEN**

**DREES &
SOMMER**



Landkreis
Esslingen

Anlage 4



Sanierung der Sporthalle im Berufsschulzentrum Esslingen-Zell
Steinbeisstrasse 19, 73730 Esslingen-Zell

Vorstellung und Bewertung möglicher Sanierungsvarianten

Ersteller: Karl-Albrecht Einselen, Katharina Dietrich

20.04.2016



Landkreis
Esslingen



Inhaltsverzeichnis:

1. Ausgangslage
2. Maßnahmenbeschreibung Szenarien
3. Übersichtspläne + Sanierungsvarianten
4. Kostenübersicht Szenarien (ohne Indizierung)
5. Bewertung der Szenarien
6. Empfehlung



1. Ausgangslage:

- Sporthalle wird derzeit als Gemeinschaftsunterkunft genutzt, d.h. derzeit ist in der Sporthalle kein Sport möglich
 - Unterbringung von bis zu 134 Asylbewerbern
 - Einbau von Raumzellen aus OSB-Platten in der 3-Felder-Halle
 - Umnutzung der Gymnastikhalle in Küchen
 - zusätzlicher Einbau von WC-Anlagen, Waschmaschinen und Trocknern
- Belegung bis voraussichtlich Ende 2016
- Bedarf einer Grundsatzentscheidung hinsichtlich Sanierung oder Neubau der Sporthalle
- Als Basis für Grundsatzentscheidung zur weiteren Vorgehensweise wurden vom beauftragten Architekturbüro KLE Architekten verschiedene Szenarien entwickelt

2. Maßnahmenbeschreibung Szenarien

	Szenario 0	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3	Szenario 4
Maßnahmenbereiche	Szenario 0	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3	Szenario 4
	Innensanierung	Generalsanierung 3-Feldsporthalle	Erweiterung um 1 Feld	Neubau einer 3- oder 4- Feldsporthalle an gleicher Stelle	Neubau einer 3- oder 4- Feldsporthalle an anderer Stelle
Innenbereich	Rückbau der GU Einbauten Instandsetzung sämtlicher durch die GU-Nutzung sanierungsbedürftigen Bauteile	Rückbau der GU Einbauten Generalsanierung aller Oberflächen und Einbauten	Anbau eines Hallenfeldes an die bestehende Halle inklusive Anpassarbeiten		
Aussenbereich Fassade Dach	Keine Maßnahmen vorgesehen	Neue Aussenfassade inklusive Wärmedämmung an Dach und Fassade	Integration in neues Fassadenkonzept	Neubau nach aktuellem Stand der Technik Mittlerer Standard	Neubau nach aktuellem Stand der Technik Mittlerer Standard
Brandschutz	Erneuerung Notausgangstüren Instandsetzung Fluchtwegsbeleuchtung Anpassen bestehender Brandschutzeinrichtungen	Erneuerung der Brandschutz-Maßnahmen	Konzeptionelle Anbindung an bestehende Halle	Neue Zugangswege Baugrunduntersuchung Genehmigungsplanung	Neue Zugangswege Baugrunduntersuchung Genehmigungsplanung
Haustechnik	Rückbau der GU-Provisorien Instandsetzung für Sporthallennutzung	Rückbau der GU-Provisorien Komplette Sanierung Technik Schwerpunkt Heizung-Lüftung	Konzeptionelle Anbindung an bestehende Halle		
Aussenanlage	Keine Maßnahmen vorgesehen	Anpassung Eingangs- und Ausgangsbereiche	Anpassung an Umgebung		



Landkreis
Esslingen



3. Übersichtspläne + Sanierungsvarianten

Szenario 0/1 - Lageplan



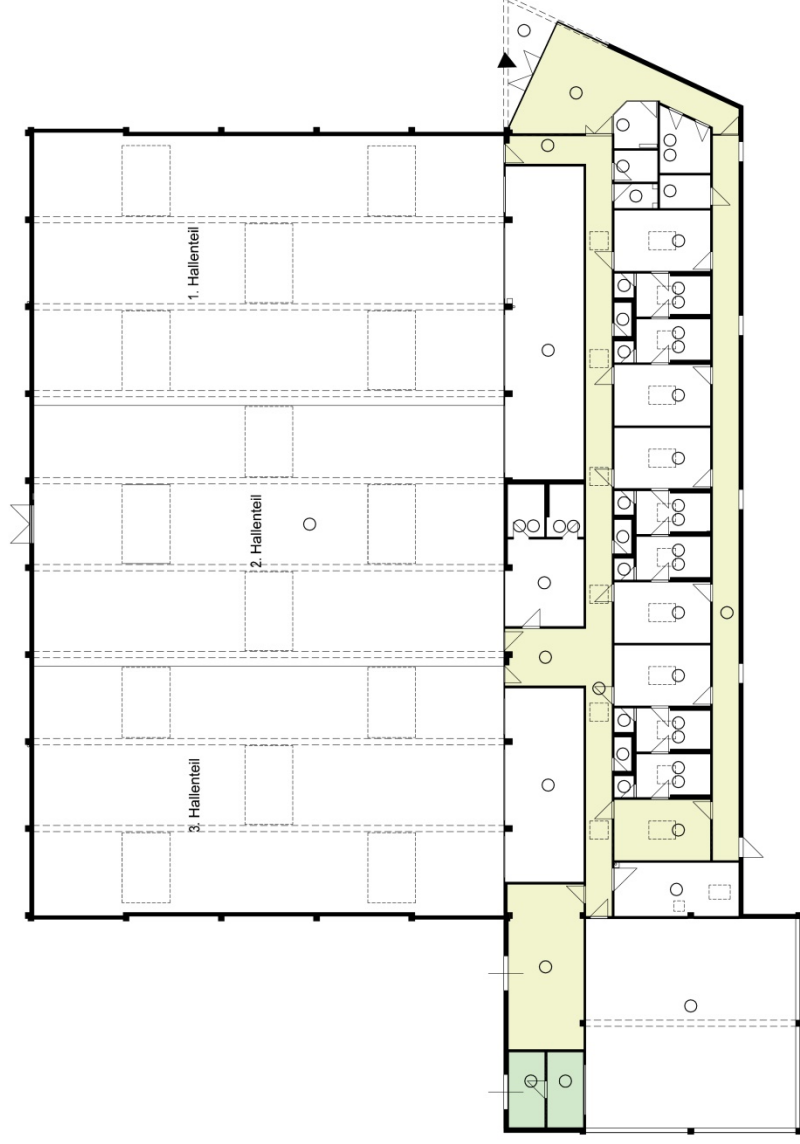


Landkreis
Esslingen



3. Übersichtspläne + Sanierungsvarianten

Szenario 0/1 - Konzept



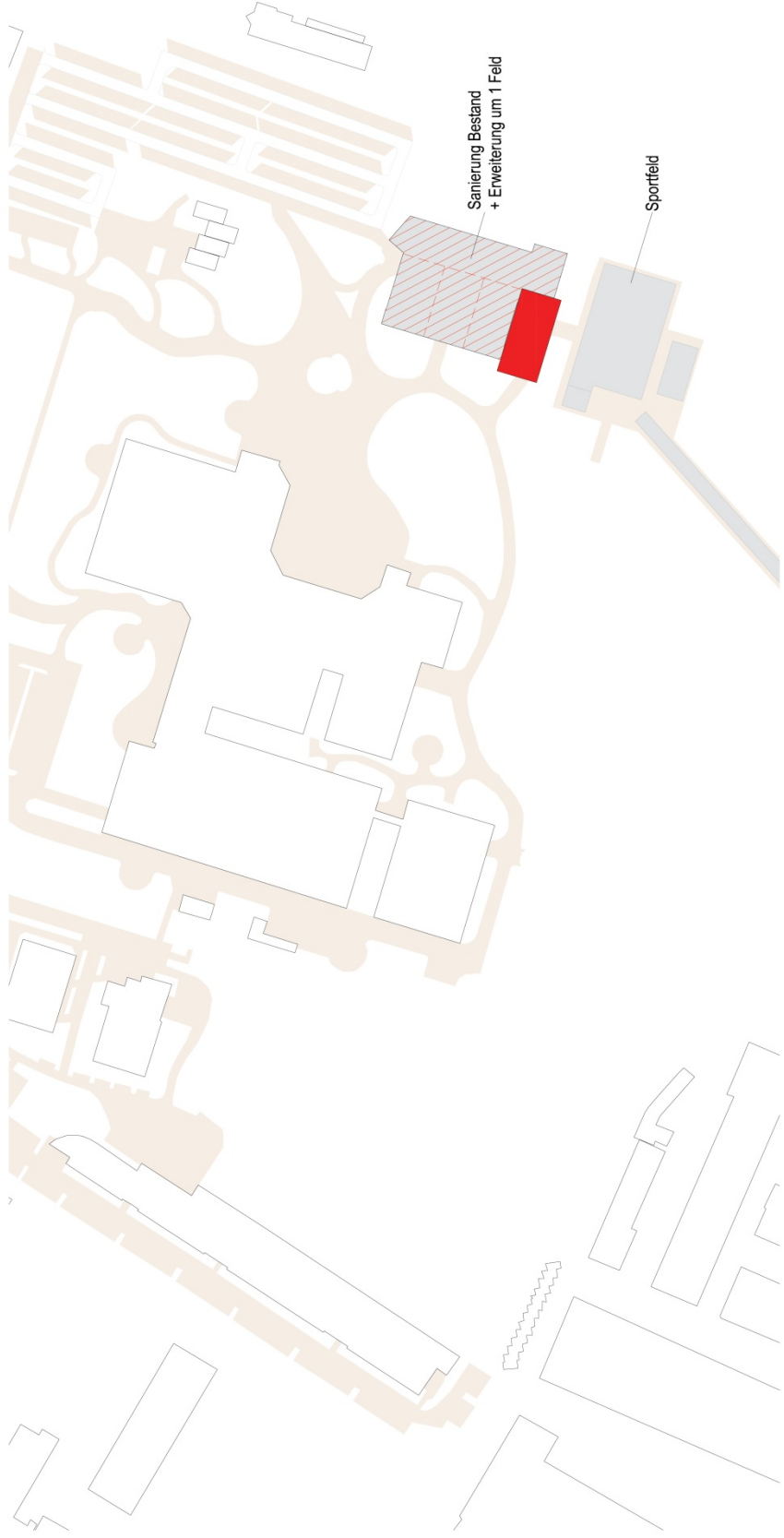


Landkreis
Esslingen



3. Übersichtspläne + Sanierungsvarianten

Szenario 2 - Lageplan





3. Übersichtspläne + Sanierungsvarianten

Szenario 2 - Konzept





Landkreis
Esslingen



3. Übersichtspläne + Sanierungsvarianten

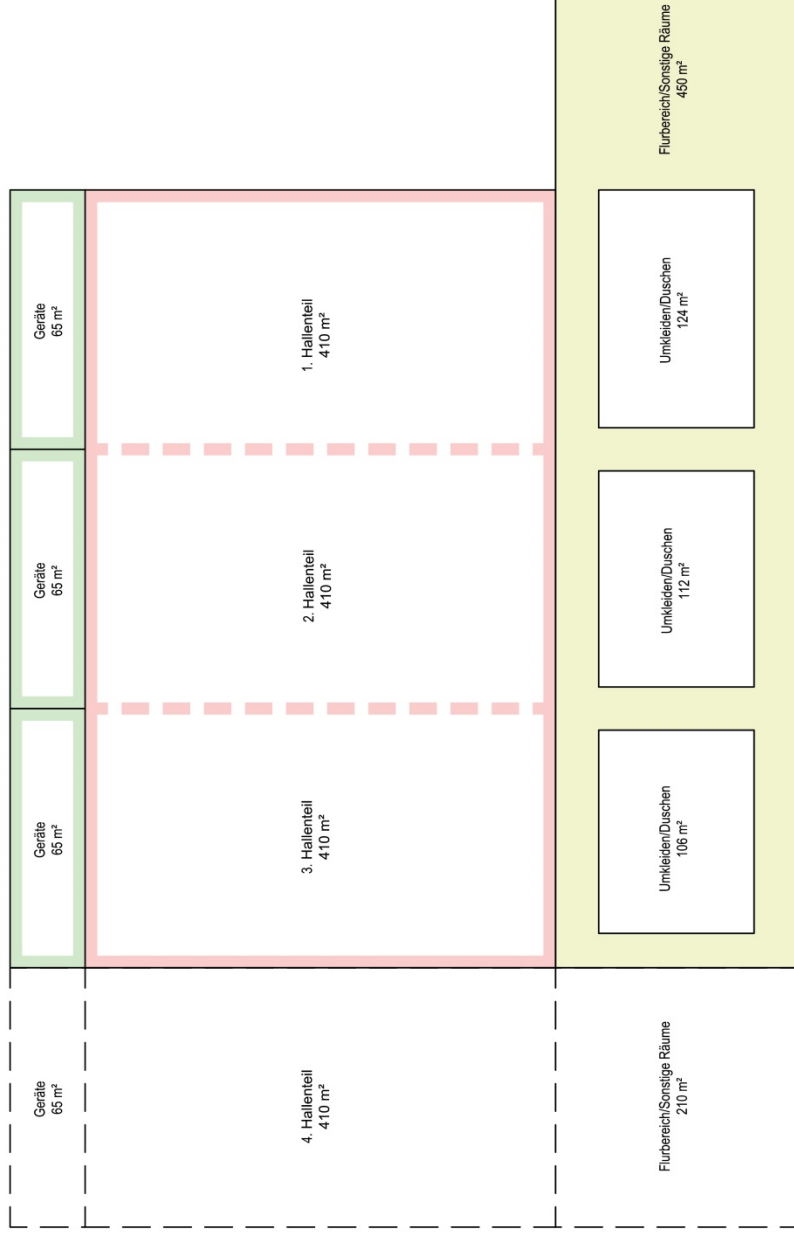
Szenario 3 - Lageplan





3. Übersichtspläne + Sanierungsvarianten

Szenario 3 - Konzept



BGF Gesamt:
2217 m² 3-Feld
2904 m² 4-Feld

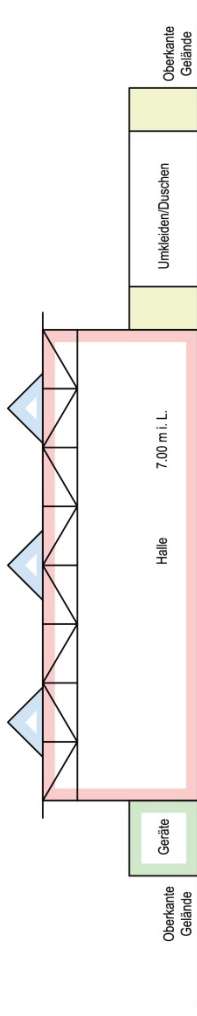


Landkreis
Esslingen



3. Übersichtspläne + Sanierungsvarianten

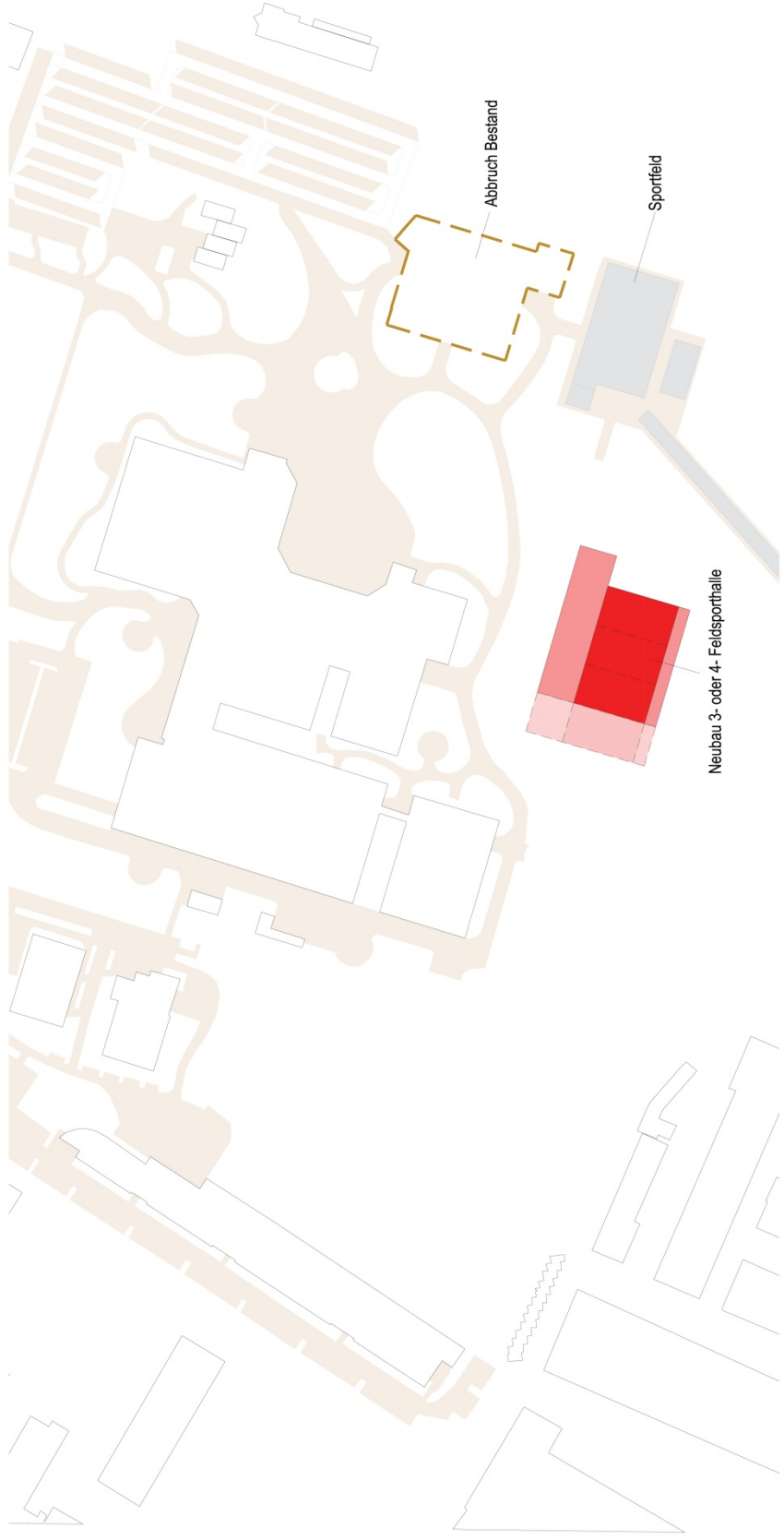
Szenario 3 - Schnitt





3. Übersichtspläne + Sanierungsvarianten

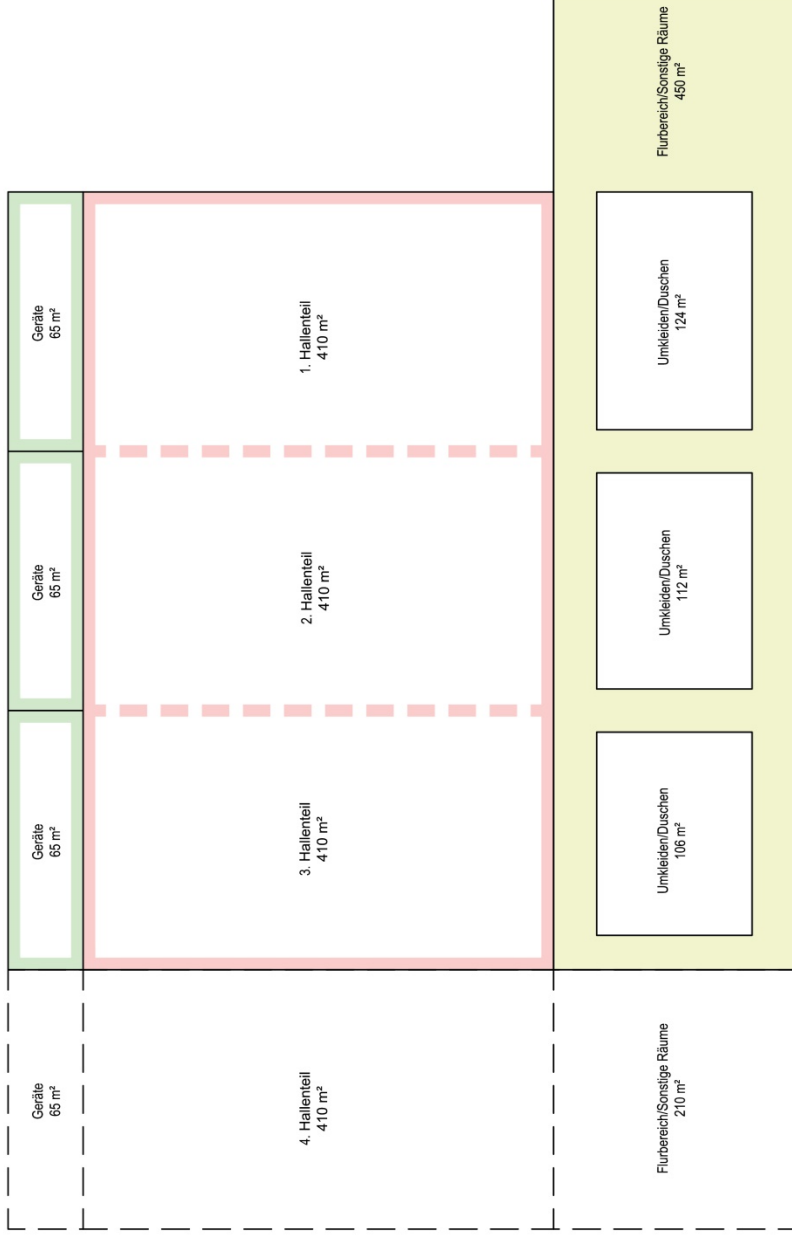
Szenario 4 - Lageplan





3. Übersichtspläne + Sanierungsvarianten

Szenario 4 - Konzept



BGF Gesamt:
2217 m² 3-Feld
2904 m² 4-Feld

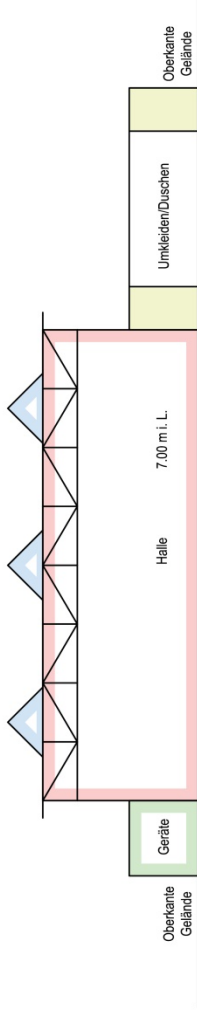


Landkreis
Esslingen



3. Übersichtspläne + Sanierungsvarianten

Szenario 4 - Schnitt





4. Kostenübersicht Szenarien (ohne Indizierung, Stand: April 2016)

	Szenario 0	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3	Szenario 4
Kostengruppen	Innensanierung	Generalsanierung 3- Feldsporthalle	Erweiterung um 1 Feld	Neubau 3- oder 4- Feldsporthalle	Neubau 3- oder 4- Feldsporthalle
	Rückbau GU-Einbauten Sanitäranlagen neu Instandsetzung / Sanierung aufgrund GU-Nutzung	Innensanierung Fassadensanierung Dachsanierung	Anbau eines Feldes im Zuge oder nach Sanierung der Sporthalle ergänzend zu Szenario S0 oder S1	an gleicher Stelle <i>Kosten 4-Feld kursiv</i>	an anderer Stelle <i>Kosten 4-Feld kursiv</i>
KG 02 - Herr.+Erschl.+Dem.	71.400 €	71.400 €	23.800 €	145.200 €	254.700 €
Abbruch GU-Einbauten	71.400 €	71.400 €		180.900 €	254.700 €
Abbruch Sporthalle			23.800 €		120.200 €
Ver- und Entsorgung neu				10.000 €	59.500 €
Rekultivierung				15.000 €	75.000 €
KG 03 - Bauwerk	611.300 €	2.321.500 €	629.400 €	3.944.500 €	3.944.500 €
				5.129.800 €	5.129.800 €
KG 04 - Techn. Anlagen	72.900 €	1.386.300 €	314.700 €	in KG300 enthalten	im KG300 enthalten
Technische Anlagen	72.900 €	1.386.300 €	314.700 €	in KG300 enthalten	im KG300 enthalten
Vorhalt. Technik-Erweiterung 1 Feld	1.326.300 €	1.326.300 €		Ermittlung über Flächenansatz	Ermittlung über Flächenansatz
KG 05 - Aussenanlagen	-	56.500 €	47.600 €	95.200 €	250.000 €
				142.800 €	297.500 €
KG 07 - Baunebenkosten	188.900 €	958.925 €	253.875 €	1.046.225 €	1.112.300 €
				1.363.375 €	1.420.500 €
Kostenschätzung brutto	883.500 €	4.794.625 €	1.269.375 €	5.231.125 €	5.561.500 €
				6.816.875 €	7.102.500 €
Unvorhergesehenes brutto	88.350 €	479.463 €	63.469 €	261.556 €	278.075 €
Höhe des Zuschlags	10%	10%	5%	340.844 €	355.125 €
Invest 3-Feldhalle brutto	971.850 €	5.274.088 €	1.332.844 €	5.492.681 €	5.839.575 €
<i>Invest 4-Feldhalle brutto</i>	<i>6.606.931 €</i>	<i>6.606.931 €</i>	<i>Addition S1 und S2</i>	<i>7.157.719 €</i>	<i>7.457.628 €</i>
Planung+Ausführung:	12 Monate	15 Monate	15 Monate	36 Monate	36 Monate



5. Bewertung der Szenarien

	Szenario 0	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3	Szenario 4
Bewertungskriterien	Innensanierung	Generalsanierung 3-Feldsporthalle	Erweiterung um 1 Feld	Neubau einer 3- oder 4- Feldsporthalle an gleicher Stelle	Neubau einer 3- oder 4- Feldsporthalle an anderer Stelle
Kosten	+++ 971.850 €	++ 5.274.088 €	+ 1.332.844 €	-	- 5.839.575 € (7.457.625)
Erstattung / Förderfähigkeit	+++	++	++	++	++
Bauzeit	+++ 12 Monate	++ 15 Monate	++ 15 Monate	- 36 Monate	- 36 Monate
Zustand nach Fertigstellung	- Oberflächen teilsaniert Technik alt	++ Oberflächen erneuert Technik erneuert	+ nicht alle 4 Felder als große Halle möglich	++ Optimales Raumprogramm Optimaler Zustand	++ Optimales Raumprogramm Optimaler Zustand
Energieeffizienz	- Keine Verbesserung	++ Optimierte Technik auf Baukörper abgestimmt	++ Optimierte Technik auf Baukörper abgestimmt	+++ Optimales Zusammenspiel Technik und Bau	+++ Optimales Zusammenspiel Technik und Bau
Kostensicherheit	++ Bauen im Bestand	++ Bauen im Bestand Statik Dach ist zu prüfen	+ Neubau Unwägbarkeit Baugrund	+ Unwägbarkeit Baugrund abhängig vom Entwurf	- Unwägbarkeit Baugrund Überschwemmungsgebiet
Planungssicherheit	++ Bauen im Bestand	++ Bauen im Bestand Statik Dach ist zu prüfen	++ Neubau Unwägbarkeit Baugrund	+ Unwägbarkeit Baugrund abhängig vom Entwurf	- Unwägbarkeit Baugrund Überschwemmungsgebiet
Fazit	11 Punkte	14 Punkte	11 Punkte	8 Punkte	4 Punkte



Gegenüberstellung vergleichbarer Szenarien

1. Szenario 1, Generalsanierung der 3-Feldsporthalle mit Szenario 3, Neubau einer 3-Feldsporthalle an gleicher Stelle:
 - Vergleichbare Kosten
 - Vergleichbarer Ausbauzustand
 - Deutlich geringere Bauzeit für die Generalsanierung

2. Szenario 1, Generalsanierung der 3-Feldsporthalle mit Szenario 4, Neubau einer 3-Feldsporthalle an anderer Stelle:
 - Geringere Kosten für die Generalsanierung
 - Vergleichbarer Ausbauzustand
 - Deutlich geringere Bauzeit für die Generalsanierung

Bewertung der ergänzenden Szenarien

1. Szenario 0, partielle Innensanierung:
 - Die vorhandene Technik wird nur instandgesetzt. Daraus resultierend könnte es zu nicht vorhersehbaren Ausfällen kommen, die den Sportbetrieb behindern.
 - Bei einer späteren Sanierung der Technik und der verbleibenden Oberflächen muss der Sportunterricht erneut für ca. 10-12 Monate ausgelagert werden.
 - Bei einer späteren Sanierung der Technik müssen Mehrkosten für den partiellen Rückbau bereits sanierter Flächen einkalkuliert werden
 - Da eine Sanierung der Fassade und des Dachs nicht vorgesehen ist bleibt die Sporthalle in einem schlechten energetischen Zustand
 - **Szenario 0 ist lediglich dafür geeignet, bei einer Realisierung eines Neubaus an anderer Stelle, die Ausfallzeiten des Schulsports zu minimieren**

2. Szenario 2, Erweiterung der sanierten 3-Feldsporthalle um 1 Sportfeld:
 - Die Erweiterung dient als Ergänzung des Szenarios 1, Generalsanierung der 3-Feldsporthalle
 - Eine gemeinsame Nutzung der 4 Felder als große Halle ist aus statisch/wirtschaftlichen Gründen ausgeschlossen
 - Die Realisierung kann bedarfsorientiert auch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Die entstehenden Mehrkosten für Vorhaltung und Anpassarbeiten sind vertretbar.
 - **Szenario 2 eignet sich als zeitlich flexible Ergänzung der Generalsanierung, Szenario 1**

6. Empfehlung:

Nach Gegenüberstellung der Szenarien und Auswertung der Bewertungskriterien wird empfohlen, das Szenario 1- Generalsanierung der bestehenden 3-Feldsporthalle umzusetzen.

- Die Sporthalle kann bei Baufreigabe im Herbst 2016 bis Ende 2017 bezugsfertig sein
- Optisch und technisch befindet sich die Halle nach der Sanierung auf neuestem Stand
- Die Erweiterung um 1 Feld (Szenario 2) ist im Bedarfsfall zu einem späteren Zeitpunkt möglich.
Dafür besteht momentan jedoch keine Notwendigkeit, da Kapazitäten der städtischen Sporthalle genutzt werden können.

Planungsstand Vorbereitungsklassen Schuljahr 16/17 im Landkreis Esslingen

Juni 2016



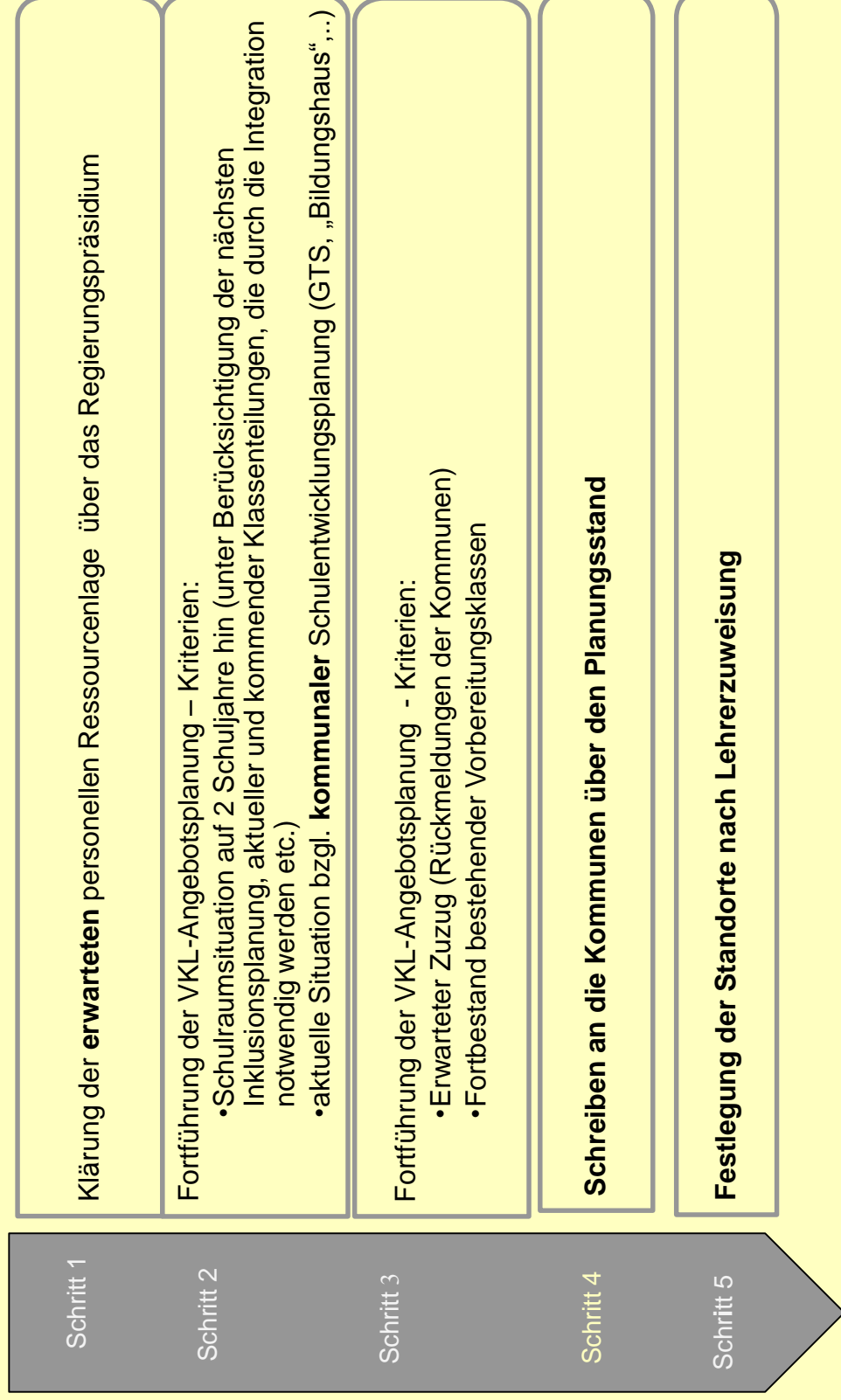
Baden-Württemberg

Rechtliche Ausgangslage (Stand: Juni 16)

- Vorbereitungsklassen haben ein Rahmencurriculum
- Vorbereitungsklassen haben zum Ziel:
Integration der Schüler/innen in die Regelklassen mit dem Ziel einen allgemeinbildenden Abschluss zu erreichen

„Vorbereitungssprachkurse“ ohne das Ziel eines allgemeinbildenden Abschlusses sind nicht vorgesehen

Vorgehensweise bzgl. möglicher Standorte



Esslingen, Ostfildern, Denkendorf

- Katharinenschule Esslingen, WRS 3 VKL Sek I
- Lerchenäckerschule Esslingen, WRS 1 VKL Sek I
- Adalbert-Stifter-Schule Esslingen, WRS 1 VKL Sek I
- Erich-Kästner-Schule Ostfildern, GMS 2 VKL Sek I
- Albert-Schweitzer-Schule Denkendorf, RS 1 VKL Sek I

8 VKL Sek I



Filderstadt und Leinfelden-Echterdingen

- Gotthard-Müller-Schule Bernhausen, GMS 2 VKL Sek I
- Bildungszentrum Seefälle Bonlanden, WRS 1 VKL Sek I
- Ludwig-Uhland-Schule Leinfelden, WRS 2 VKL Sek I

5 VKL Sek I

Nürtingen, Oberboihingen, Neckartenzlingen, Wendlingen

- Mörikeschule Nürtingen, WRS 3 VKL Sek I
- Geschwister-Scholl-RS Nürtingen, RS 1 VKL Sek I
- Ludwig-Uhland-Schule Wendlingen, GMS 2 VKL Sek I
- Auwiesenschule Neckartenzlingen, WRS 1 VKL Sek I
- Kirchrainschule Oberboihingen, WRS 1 VKL Sek I

8 VKL Sek I

Plochingen, Reichenbach/Fils

- Burgschule Plochingen, WRS 2 VKL Sek I
- Realschule Plochingen, RS 1 VKL Sek I
- Lützelbachschule Reichenbach, WRS 1 VKL Sek I
- Realschule Reichenbach, RS 1 VKL Sek I

5 VKL Sek I

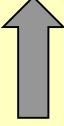
Kirchheim u.T., Lenningen, Weilheim

- Alleenschule Kirchheim, WRS 2 VKL Sek I
- Raunerschule Kirchheim, WRS 1 VKL Sek I
- Karl-E.-Scheufelen-Schule Lenningen, WRS 1 VKL Sek I
- BZ Wühle-GWRS Weilheim, WRS 1 VKL Sek I
- BZ Wühle-RS Weilheim, RS 1 VKL Sek I

6 VKL Sek I

Zusammenfassung:

Aktuelle Planung

- 32 VKL-Standorte in der Sek I nach Raum und SE-Analyse möglich (zusätzlich 50 GS-VKL-Standorte)
- Eventuell 2-3 weitere Standorte möglich (nach Raumanalyse und Prüfung der Schulentwicklungsplanung in den Kommunen)
-  je nach Lehrerzuweisung: zwischen 700 und 800 Plätzen für VKL-Schüler/innen ab 10 Jahren.

Die Planung basiert auf gemeinsamen Absprachen zwischen dem Landkreis Esslingen, Herrn Fischle (Geschäftsführender Schulleiter, Berufliche Schulen) und dem Staatlichen Schulamt. Nach aktuellem Kenntnis- und Planungsstand können für die vorgesehene Kooperation ausreichend Kapazitäten zur Verfügung gestellt werden.

Koordinierungsstelle am SSA NT

Personelle Ausstattung:

- teilabgeordnete Lehrkraft GWRS/GMS, ein Vertreter der Beruflichen Schulen und ein Gymnasialvertreter

Aufgaben:

- Begleitung der Einführung BBE und Potentialanalyse (teilabgeordnete Lehrkraft)
- Regelmäßige Datenerhebung zur Ressourcensteuerung (teilabgeordnete Lehrkraft)
- Organisation und Planung von Unterstützungsformaten im GWRS/GMS Bereich (teilabgeordnete Lehrkraft)
- (teilabgeordnete Lehrkraft)
- Steuerung des Übergangmanagement zwischen den Altersstufen und den Schularten (z.B. KiGa-GS, oder Wechsel aus VKL in die Regelklasse auf Basis der Potentialanalyse)
- Vorschlag bzgl. zusätzlicher Ressourcen/VKLen an das Regierungspräsidium (nach Rücksprache im GHWRs/GMS Bereich beim Personalschulrat und den Kommunen) \implies Ressourcenzuteilung und Genehmigung bleibt am RP

